



Hallo Nachbarn

Nummer 90 – Mai 2001

SPD Ortsverein Eichenau

Einladung
der Eichenauer

SPD

zum
traditionellen

Maifest

am Dienstag,
den 1. Mai 2001

von 11 bis
17 Uhr.

Hauptplatz/
Emmeringer
Straße

Es spielt der

**Musikverein
Eichenau**



Internet in Eichenau: www.spd-eichenau.de

Mit derzeit fast 100 WEB Adressen ist EICHENAU im Internet bezogen auf die Einwohnerzahl überdurchschnittlich gut vertreten.

In der doppelt so großen Nachbargemeinde Olching sind es derzeit noch weniger! Dies bestätigt unsere Beobachtung, dass sich Eichenau zu einem kleinen Schwerpunkt im »Silicon Valley« Deutschlands, dem Großraum München herausbildet.

Wir haben hier zahlreiche kleine Firmen, die Dienstleistungen rund um das Internet anbieten, einige Versandgeschäfte für Computerteile und auch einige weltweit bedeutende Firmen.

Wer an das Netz angeschlossen ist, kann sich bei

www.meinestadt.de/Eichenau

einen recht guten ersten Eindruck über das Angebot verschaffen. Dort sind auch die Eichenauer Betriebe aufgeführt, die nicht dem Gewerbeverband angeschlossen sind.

Der Gewerbeverband Eichenau selbst ist mit einem Link bei

www.eichenau-online.de zu finden.

Die Eichenauer SPD steht nun mit ihren Informationen über den Ort, seine Geschichte, die örtlichen Aktivitäten und Attraktionen sowie die Kommunalpolitik im Netz.

The screenshot shows the SPD Eichenau website interface. On the left is a vertical navigation menu with the SPD logo and links to 'Ortsverein Eichenau', 'E-Mail an die SPD Eichenau', 'SPD Aktuell', 'Politik aktuell', 'SPD Eichenau', 'Mandate', 'Termine 2001', 'Unser Eichenau', 'Eichenau aktuell', 'SPD im Internet', and 'Links'. At the bottom left of the menu is 'Impressum'. The main content area has a header 'SPD Aktuell' with the SPD logo. Below it is the text 'Neu auf unserer Website:'. There are two download links for 'Fahrpläne der S4 ab Eichenau zum Download (.pdf Date)' with 'download (350 kB)' buttons. A note mentions 'Acrobat Reader' and provides a 'Get Acrobat Reader' button. To the right, there is a section for a 'Bericht von der Informationsveranstaltung / MV zum Thema "Wohnen im Alter - ein Modell"' with a small photo. Below that is 'Aktuelle Politikfelder' with a list: 'Franz Münterfering', 'Demokratie braucht Engagement', 'Bürgermedien und Internet', and 'Politik im Netz'. Further down are 'Die Versammlungs- und Sitzungs-Termine für das 1. Halbjahr 2001' and a link to 'Karte mit den neuen Buslinien in Eichenau'. At the bottom, there is a 'Termine' section with '14.03.2001, Mittwoch' and 'Mitgliederversammlung', followed by 'Vorstellung der Bundestagskandidaten - Votum des OV (Teilnahme des OV Emmering an diesem TO ist vorgesehen)'.

SPD

Ortsverein
Eichenau

E-Mail an die
SPD Eichenau

SPD Aktuell
Politik aktuell
SPD Eichenau
Mandate
Termine 2001
Unser Eichenau
Eichenau aktuell
SPD im Internet
Links

Impressum

Sie sind Besucher Nr.

Unser Eichenau

- Karte mit den neuen Buslinien in Eichenau
- Fahrradplan "City-Bus" Eichenau
- Verbindung zum MVV (Münchner Verkehrsverbund)
- Die Verkehrsprobleme
- Ausbau der Hauptstrasse
- Ortsplan von Eichenau und Stadtplan von München
- Baugenossenschaft Eichenau
- Unsere Nachbargemeinden im Landkreis "online"
- Bruckerland
- Eichenau ist wieder Stadt der PFEFFERMINZE
- Bilder aus Eichenau
- Geschichte Eichenaus (in Vorb.)
- Gut Roggenstein
- Geschichte von Gut Roggenstein
- Partnerstadt Budrio
- Links zu Eichenauer Einrichtungen
- MountainBiking rund um Eichenau

Die Anschrift ist leicht zu merken:

www.spd-eichenau.de

Wir wollen mit dem Angebot auf diesen Seiten gemäß unserem Motto **WIR MÖGEN EICHENAU** aktuell und vielfältig das kulturelle, politische und gewerbliche Leben am Ort darstellen und unterstützen.

Die Seite wird von unserem Mitglied Erwin Weiss betreut, der auch für das Bürgernetz Fürstenfeldbruck aktiv ist

(**www.ffb.org**).

Um die Bürger mit der Nutzung des Mediums Internet vertraut zu machen

wurde vor ca. 3 Jahren der Bürgernetzverein im Landkreis Fürstenfeldbruck gegründet. Der Verein unterstützt auf der Basis gegenseitiger Hilfe seine Mitglieder durch Schulung, Informationsveranstaltungen und Beratung bei den Themen Internet und Computer. Eine vor kurzem im Landkreis gegründete Service Genossenschaft

Computer@Net Service eG: www.cnsg.de bietet Ihren genossenschaftlichen Mitgliedern Dienstleistungen für diese Bereiche in einem professionellen Rahmen an.

10 Jahre Partnerschaft Budrio - Eichenau

dazu finden am 22. Juni mit 24. Juni in Budrio
und am 06. Juli mit 08. Juli in Eichenau
von den Gemeinden Veranstaltungen statt.

Budrio - Eichenau 10 Jahre Partnerschaft

Im Sommer 2001 jährt sich die Partnerschaft mit der schönen mittelalterlichen Stadt BUDRIO bei Bologna.

Im *Hallo Nachbar* No. 53 vom September 1988 hatten wir vom ersten Besuch einer größeren Gruppe von Eichenauerinnen und Eichenauern in Budrio berichtet.

Das war der Anfang der Freundschaft, die dann zwei Jahre später zum offiziellen Austausch der Partnerschaftsurkunden führte. Das Gemeindewappen Budrios mit den Eichenblättern ziert nun auch

den Ortseingang unserer Gemeinde und im Rathaus können viele schöne Gastgeschenke zu interessanten Bürgerbegegnungen besichtigt werden.

Auf der Internetseite des Ortsvereins

www.spd-eichenau.de

können Bilder aus Budrio und weitere Hinweise über unsere Partnerstadt eingesehen werden.

Auch die Gemeinde Eichenau wird sicherlich bald mehr darüber informieren.

Michael Gumtau

Nachdenken auf dem Bahnsteig

mit Bis vor ein paar Monaten konnte man jeden Morgen mit Spannung erwarten, wann die S-Bahn kommt und wie sie aussieht. Blau, verblasst-orange, rot, gesprayt, in Ganzkörperwerbung. Jetzt kann man gespannt sein, wann sie (immer in rot) kommt, und was für Leute drin sitzen. Wenn nämlich zwischen Türkenfeld und Fürstenfeldbruck einige etwas breiter gebaute Herrschaften die Fensterplätze eingenommen haben oder solche, die mit weit ausgebreiteten Armen Zeitung lesen, dann wird es auf den gangseitigen Plätzen schon wieder sehr eng.

Klar, die Bahn ist privatisiert und kann ihren Triebwagen-Lieferanten nicht mehr sagen, wie breit der sitzende Durchschnittsbürger ist. Vielleicht sollte man sich überhaupt nicht so aufs Fahren fixieren. Wenn wir erst den neuen Erleb-

nis-S-Bahnhof haben, werde ich in der wartenden Menge einfach denken »Fahren ist silber, warten ist Gold«, und den einen oder anderen Tag einfach auf dem Bahnsteig in Eichenau verbringen. Aber nicht bei Regen, denn Dächer sind nicht vorgesehen. Man kann eben nicht alles haben. Schade ist es übrigens um die schönen alten Holzdächer über den Treppen.

Andreas Knipping

Hallo Nachbar

Verantwortlich: SPD Ortsverein Eichenau

1. Vorsitzende: Rosemarie Grützner,

Roggensteiner Allee 202, Telefon 38 62 46

Gestaltung und technische Ausführung: Manfred Morjan; Druck: GEWA-Print, Emmering



Hallo Nachbarn

Nummer 91 – Dezember 2001

SPD Ortsverein Eichenau



*Die Eichenauer SPD
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern
ein glückliches Weihnachtsfest
und für das Jahr 2002
Frieden in Nah und Fern,
Gesundheit und Zufriedenheit.*

Uta Titze-Stecher (Bundestagsabgeordnete),
Marianne Bertram (Vorsitzende des Ortsvereins)
und die Gemeinderäte/innen:

Gabriele Riehl (2. Bürgermeisterin), Dr. Peter Bammes (Fraktionssprecher),
Bertram Fiedler, Anita Hertel, Karl Handelshäuser, Günther Klebermaß

und das *Hallo Nachbarn*-Team

Partei-jubilare 2001

Wir gratulieren den Genossinnen und Genossen,
deren Mitgliedschaft eine runde Jahreszahl erreicht:

Das **30.** Jahr ihrer Zugehörigkeit
haben im Jahre 2001 vollendet:

Michael Mieslinger, Wolfgang Probst
und unsere Bundestagsabgeordnete **Uta Titze-Stecher.**

Auf **25** Jahre in der **SPD** blicken zurück:
Ludwig Kick und **Renate Plenk.**

Seit **15** Jahren sind dabei:
Ralf Dellert und **Manfred Morjan.**



Wir hoffen auf viele weitere Jahre gemeinsamen politischen Engagements
mit Euch und wünschen Euch persönlich alles Gute!

Bericht aus dem Gemeinderat

In den letzten Sitzungen des Gemeinderats war die SPD-Fraktion mit drei Anträgen erfolgreich:

Licht für den Kreisel Nord

So wird es demnächst am Kreisel nördlich der Bahnunterführung im wahrsten Sinne des Wortes Licht. Dort hatte das Straßenbauamt nämlich bislang keine Beleuchtung installiert, so dass jeder Autofahrer, der aus Richtung Eichenau oder Puchheim kam, sich buchstäblich einer schwarzen Wand gegenüber sah. Nun hat der Gemeinderat auf Anregung der SPD-Fraktion beschlossen an allen vier Zufahrten Lampen errichten zu lassen – ein echter Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit.

Neue Fußgängerampel an der Hauptstraße

Mehr Sicherheit verspricht sich die SPD auch von zwei neuen Ampelanlagen an der Hauptstraße. Deshalb stellte sie den Antrag zwischen Wiesenstraße Ost und Wiesenstraße West eine Druckampel für Fußgänger einzurichten, da an dieser Stelle zwischen Tengelmann und Bäckerei Fritz besonders viele Leute die Straße queren.

Außerdem soll die Fußgängerampel an der Parkstraße durch eine Bedarfsampelanlage ersetzt werden, die auch von Autofahrern aus der Parkstraße mittels einer Indukti-

onsschleife in der Fahrbahn ausgelöst werden kann.

Der Gemeinderat stimmte den beiden Vorhaben zu, das Straßenbauamt muss sein Einvernehmen noch erteilen.

Fotovoltaik – ein Schritt in Richtung ökologische Zukunft

Einen Schritt in Richtung ökologische Zukunft unternahm der Gemeinderat auf Antrag der SPD-Fraktion durch den Beschluss, kostenlos Dächer gemeindeeigener Gebäude für Fotovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen. Gedacht ist dabei an den Kindergarten an der Forststraße, an die Friesenhalle und an schulische Gebäude, soweit die Dächer nach Süden ausgerichtet sind.

Finanziert werden sollen diese Anlagen von interessierten Bürgern, die den erzeugten Strom dann gegen Vergütung ins Netz einspeisen können.

Im Januar wird die Gemeinde dazu eine Informationsveranstaltung organisieren, in deren Folge sich ein Interessenverein gründen und den Bau sowie die Finanzierung der Anlagen regeln soll.

Dies ist auch ein erster Beitrag zum landkreisweit anvisierten Ziel einer hundertprozentigen Versorgung des Landkreises Fürstentfeldbruck durch regenerative Energien.

Anita Hertel

Übrigens ...

**Am 3. März 2002
ist Kommunalwahl!**

Bitte vormerken:

Am **29. Januar 2002** hält Dr. Dr. Wallacher vom Institut für Gesellschaftspolitik München einen Vortrag zum Thema „Die vielen Gesichter der Globalisierung“ mit anschließender Diskussion.

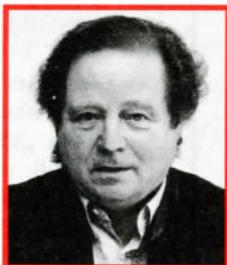
Ort: Aula der Joseph-Dering Schule (Schule Mitte), Schulstraße
Zeit: 20.00 Uhr.

Im Gespräch:

In der Gemeinde Eichenau leben viele bekannte und in der Öffentlichkeit wirkende Persönlichkeiten. Hallo Nachbarn stellt einige von ihnen in einer lockeren Serie vor.

Mit **Heinz Große Boymann**, Leiter der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck, wird diese Serie eröffnet. Hallo Nachbarn fragt, warum er in Eichenau lebt, was ihm dort gefällt und was er gerne verbessern würde:

Zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit im Landkreis vor gut 20 Jahren wurde es notwendig, den Wohnsitz in die Nähe von Fürstenfeldbruck zu legen. Der Zufall bot eine Gelegenheit in Eichenau. Wir empfanden damals Ort und Umgebung als reizvoll. Auch heute noch – trotz 20jähriger gigantischer Bautätigkeit – ist es weitgehend so geblieben. Es leben hier viele interessante und sympathische Leute, die Gemeinde pflegt einen persönlichen Stil und die Lebensbedingungen sind gut! –



wenn nicht die ungelöste Verkehrssituation das erheblich beeinträchtigen würde.

Die Umgestaltung der Hauptstraße und des Zentrums von Eichenau ist durchaus gelungen, ja, er wird in immer engere Bahnen gezwungen.

Als zweites entfaltet man eine Bautätigkeit, die einmal den Gartenstadtcharakter in immer mehr Vorstadtcharakter verändert und eine derart enge Bebauung von Grundstücken zulässt, dass man glauben muss, nur kommerzielle Gesichtspunkte prägen das künftige Ortsbild.

Das reizvolle Umfeld Eichenaus, die attraktive Natur gerät mehr und mehr in Bedrängnis. Auch die Infra-Struktur, wie Räumlichkeiten für Jugendbildung (z.B. Musikschule) hält mit der enormen Bautätigkeit nicht Schritt.

Es tut sich viel in Eichenau – ist es ein Test, wieviel der Ort verträgt?

Heinz Große Boymann

Monatliche Telefonsprechstunde:

Am **15. Januar 2002**, von **18.00 bis 19.00 Uhr** erwartet SPD-Gemeinderat **Karl Handelshäuser** unter der Tel.Nr. 818427 Ihren Anruf und

am **18. Februar 2002**, von **18.00 bis 19.00 Uhr** steht Ihnen SPD-Gemeinderat **Günther Klebermaß** unter der Tel.Nr. 70536 zur Verfügung.

K. Handelshäuser und G. Klebermaß freuen sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Rosemarie Grützner, SPD-Landratskandidatin

„Politik machen heißt, das Leben der Menschen miteinander zu gestalten“.

*Dieser Grundsatz meiner politischen Arbeit bedeutet für mich,
Voraussetzungen zu schaffen, die allen Generationen gerecht werden:*



– **Arbeitsplätze innerhalb des Landkreises zu schaffen** – z.B. durch eine entsprechende Nachfolgenutzung des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck. Hier können 15.000 neue Arbeitsplätze entstehen, mit der Folge, dass Pendlerströme minimiert werden und die Kaufkraft im Landkreis gestärkt wird.

– **unseren älteren Mitbürgern einen lebenswerten Ruhestand in den eigenen „vier Wänden“ zu gewährleisten** – z.B. durch die Förderung der ambulanten Hilfsdienste vor Ort. Wenn sie auf umfassendere Hilfe angewiesen sind, durch die Förderung örtlicher Pflegeeinrichtungen, damit sie ihren Heimatort nicht verlassen müssen und den Bau von bezahlbaren Personalwohnungen um den Pflegnotstand in den Griff zu bekommen;

– **eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, die Schulden vermeidet und die Investitionskraft des Landkreises wieder herstellt,**

– **unseren Kindern und Jugendlichen optimale Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten** – z.B. das Angebot einer kind- u. jugendgerechten Ganztagschule,

– **bezahlbare Wohnungen für junge Familien anzubieten** – z.B. den sozialen Wohnungsbau, der seit 5 Jahren brach liegt, wieder zu fördern;

Jede Generation hat ihre eigenen Bedürfnisse und Probleme und deshalb haben die Bürgerinnen und Bürger dieses Landkreises **Anspruch darauf**, dass ich als **direkter Ansprechpartner** zu Verfügung stehe, ihre Sorgen und Wünsche kenne – und mit Ihnen gemeinsam die Zukunft für unseren Landkreis plane um ein lebens- und liebenswertes Miteinander aller Generationen auf Dauer zu ermöglichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, einen schönen Jahreswechsel und ein glückliches Jahr 2002.

Ihre
Rosemarie Grützner

Hallo Nachbarn

Verantwortlich:

SPD Ortsverein Eichenau,

1. Vorsitzende Marianne Bertram,

Gernstr. 10, 82223 Eichenau

Telefon: 0 81 41 / 7 05 80

Gestaltung und Druck: GEWA-Print, Emmering



Hallo Nachbarn

Nummer 92 - Mai 2002

SPD Ortsverein Eichenau

Einladung

der Eichenauer **SPD** zum

traditionellen Maifest

am Mittwoch, den 1. Mai 2002
von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Hauptplatz/Emmeringer Straße

Es spielt der Musikverein Eichenau

Kinderprogramm:

Der Kaspar und der Zauberer kommen



Gemeinderatswahl 2002

Am 3. März 2002 wurde der neue Gemeinderat für die nächsten 6 Jahre gewählt. Bei einer Wahlbeteiligung von 60,1 % der stimmberechtigten Bürger konnte die SPD Eichenau mit einem Ergebnis von 31,5 % der abgegebenen Stimmen einen großen Erfolg feiern. Gegenüber 1996 ist dies ein Plus von 9,6 %. Aufgrund dieses Resultates ist die SPD Eichenau im neuen Gemeinderat mit 8 Gemeinderatsmitgliedern, bisher 6, vertreten.

Wir danken allen unseren Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen.

Für unser während des Wahlkampfes vorgestelltes Programm werden wir uns konsequent und intensiv einsetzen.

Wie bereits in der Vergangenheit stehen wir allen Eichenauer Bürgerinnen und Bürgern gerne für Anregungen und Kritik zur Verfügung und freuen uns auf konstruktive Gespräche.

Abschied aus dem Gemeinderat

Nach langjähriger Mitarbeit im Gemeinderat haben zwei SPD-Gemeinderäte beschlossen, nicht mehr zu kandidieren:

Dr. Peter Bammes kam 1993 als Nachrücker in den Gemeinderat, wo er der Fraktionssprecher der SPD Gemeinderatsfraktion wurde. Seinen kommunalpolitischen Schwerpunkt legte er auf die Jugendarbeit und Finanzen. Als Jugendreferent war Dr. Peter Bammes maßgeblich an der Gründung des Jugendbeirates beteiligt. Im Bürgermeisterwahl-

kampf 1996 trat er als Bürgermeisterkandidat der SPD an.

Bertram Fiedler wurde bereits 1984 erstmalig in den Gemeinderat gewählt. Nacheinander war er in seiner Zeit im Gemeinderat als Finanzreferent und Behindertenreferent aktiv. Ein weiterer wichtiger kommunalpolitischer Bereich war für ihn das Baurecht.

Herzlichen Dank an beide Gemeinderäte für ihre engagierte Mitarbeit!

Monatliche Telefonsprechstunde:

Am 7. Mai 2002 erwartet von **18.00 Uhr bis 19.30 Uhr** Gemeinderätin **Anita Hertel** unter der Tel.Nr. **81 84 27** Ihre Fragen und Anregungen.

Bitte vormerken: Nächste Mitgliederversammlung am 5. Juni 2002 um 20.00 Uhr im Gasthof zur Post.

Die neue SPD-Gemeinderatsfraktion stellt sich vor



Gabriele Riehl
Hausfrau
Seit 1978 im Gemeinderat, seit 1998
2. Bürgermeisterin
Schwerpunkte: Jugend,
Soziales, Städtepartnerschaften,
Tel: 81 87 75



Karl Handelshäuser
Lehrer
Seit 1996 im Gemeinderat,
1996 - 2002 stellvertr. Fraktionsvorsitz,
bisher Personalreferent
Tel: 81 84 27



Marianne Betram
Sozialpädagogin
Neu im Gemeinderat;
Ortsvorsitzende der SPD Eichenau,
seit 1999 Kreisrätin
Schwerpunkte: Sozialpolitik,
Jugend und Kultur,
Tel: 7 05 80



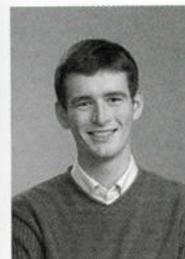
Anita Hertel
Redaktionsassistentin
Seit 1996 im Gemeinderat,
bisher Frauenreferentin
Tel: 81 84 27



Günter Klebermaß
Dipl.-Ing (FH)
Seit 1978 im Gemeinderat,
bisher Verkehrsreferent,
Schwerpunkte: AGENDA 21
(Verkehr, Regenerative Energien,
Fotovoltaik), Tel: 70536



Dr. Michael Gumtau
Lehrer
Von 1986 - 1993 im Gemeinderat
Schwerpunkte: Ortsentwicklung
und Gewerbe,
Tel: 7 25 91



Andreas Towarowsk
Student
Neu im Gemeinderat
Schwerpunkte: Sport- und
Jugendarbeit
Tel: 53 75 38



Gertrud Merkert
Neu im Gemeinderat
Schwerpunkte: Umwelt,
Verkehr, Jugend,
Tel: 79 30

10 Jahre Städtepartnerschaft Wischgorod

Als der Gemeinderat vor gut 10 Jahren über eine Partnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine debattierte, war allen Räten klar, daß es sich dabei um keine Städtepartnerschaft im üblichen Sinne handeln würde. Zu groß die räumliche Entfernung, zu schwierig die Sprachbarriere, zu unterschiedlich die politischen Verhältnisse.

Trotzdem wurde die Partnerschaft geschlossen und nach den wechselseitigen offiziellen Besuchen begann das Programm der Einladung von Kindern und es lief gut. Es war zwar nicht einfach durchzusetzen, daß wir bedürftige Kinder einladen wollten und nicht die Kinder der vergleichsweise privilegierten Schichten, lieber Kinder, die Deutsch lernten, als die mit Englischunterricht. Die ersten Gruppen kamen mit buchstäblich nichts hier an, mit leeren Reisetaschen, und wurden erst einmal ausgestattet. Aber die buntgemischten Grüppchen gehörten bald zum sommerlichen Bild in Eichenaus Straßen.

Freundschaften entstanden trotz der sprachlichen Probleme. Und damit aber auch das Problem, dass immer dieselben Jugendlichen und dann auch ihre Eltern nach Eichenau kamen. Die Idee, einer möglichst großen Zahl junger Leute einen Aufenthalt bei uns zu verschaffen, ließ sich nicht realisieren. Wer ein Kind ins Herz geschlossen hatte, war nicht bereit, nächstes Jahr ein anderes zu beherbergen. Wer eine Familie unterstützte, sah sich nicht in der Lage, das für mehrere Familien zu tun.

Was die offizielle Seite anging, so war bald klar, daß diese Partnerschaft eine Nummer zu groß für unsere Gemeinde war. Aus rechtlichen Gründen konnte man sie nicht auf die Stadt allein beschränken und der Kreis Wischgorod entspricht von der Fläche schon fast Oberbayern. Wirtschaftliche Hilfe konnten wir nicht leisten und unsere humanitäre Hilfe wurde von offizieller Seite als „Almosen“ nicht so hoch geschätzt.

So beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, die Partnerschaft ruhen zu lassen und die Pflege der Bezie-

hungen durch den Verein „Freundeskreis Wischgorod“ zu unterstützen. Die sommerlichen Einladungen durch die Gemeinde wurden ausgesetzt, die Verwaltung hilft nur noch bei logistischen Fragen.

Der Verein hat inzwischen ein Kinderhaus mit Spenden aus Eichenau saniert, das hoffentlich bald bezogen werden kann. Obwohl der Verein ca. 80 000 DM investiert hat, wird das Projekt durch die Behörden in Wischgorod nicht so unterstützt, wie wir uns das vorstellen würden.

Nun sind genau 10 Jahre vergangen, seit die Partnerschaft geschlossen wurde und so stehen wir vor der Frage, in welcher Form, mit welchem Aufwand dieses Jubiläum begangen werden soll.

Muß man wirklich die Funktionäre aus Wischgorod einladen, um sie gewogen zu machen, unsere Spenden anzunehmen? Wäre dieses Geld, dass eine offizielle Einladung kosten wird, nicht sinnvoller im Kinderhaus selbst angelegt? Ist es wirklich ein Signal an die Bevölkerung, dass uns die Partnerschaft noch am Herzen liegt, wenn wir drei offizielle Vertreter einladen? Um diese Frage ist im Gemeinderat eine heftige Diskussion entbrannt, quer durch alle Gruppierungen, ähnlich heftig, wie vor zehn Jahren, als es um die Grundsatzentscheidung ging. Wir haben einen Kompromiss gefunden: Eine Art Einweihungsfeier für das Kinderhaus in Eichenau mit offiziellen Vertretern aus Wischgorod. So geht es vielleicht etwas schneller voran.

Niemand will die Menschen in Wischgorod im Stich lassen, nur über den richtigen Weg sollte sich der neue Gemeinderat wohl noch einmal Gedanken machen.

Gabriele Riehl

Hallo Nachbar!

Verantwortlich: SPD Ortsverein Eichenau

1. Vorsitzende: Marianne Bertram,

82223 Eichenau/Gernstraße 10, Telefon 7 05 80

Gestaltung und technische Ausführung:

Manfred Morjan; Druck: GEWA-Print, Emmering



Eichenau

Hallo Nachbarn

**Persönlicher
Wahlaufruf von
Uta Titze-Stecher**

**Unser
Bundestags-
kandidat
Peter Falk**

**Persönlicher
Wahlaufruf der
SPD-Gemeinde-
räte/innen**

**Persönlicher
Wahlaufruf von
Eichenauer
Bürgern**

Wie wählt man

Termine



Leistung zählt:

CDU 1998

- ▶ 32,61 Mio. Arbeitsplätze
- ▶ 4.279.288 Arbeitslose
- ▶ 25,9 % Eingangsruhesatz
53 % Spätrentnersatz
- ▶ 7,73 Mrd. Euro für Bildung
und Forschung
- ▶ 112 Euro Kindergeld
- ▶ 28,8 Mrd. Euro neue
Schulden des Bundes
- ▶ 9,49 Mrd. Euro für Straßen-
und Schienenbau

SPD 2002

- ▶ 38,77 Mio. Arbeitsplätze,
d.h. +3,3 %
- ▶ 2.801.630 Arbeitslose
(Stand: April 2002), d.h. -30 %
- ▶ 39,9 % Eingangsruhesatz
48,5 % Spätrentnersatz
- ▶ 8,4 Mrd. Euro für Bildung
und Forschung, d.h. +10,5 %
- ▶ 104 Euro Kindergeld,
d.h. +77 %
- ▶ 22,5 Mrd. Euro neue Schulden
des Bundes, d.h. -22,5 %
- ▶ 11,53 Mrd. Euro für Straßen-
und Schienenbau, d.h. +21,5 %

AUSGABE

93

AUGUST
2002

Bundestagswahl 22. September 2002

Persönlicher Wahlaufruf



Liebe Eichenauer,

Wählen gehen – warum eigentlich? fragen sich so manche von Ihnen.

»Politik interessiert mich nicht!« Diese Antwort höre ich oft, wenn ich mich als Bundestagsabgeordnete »oute«. Sätze wie »Die da oben machen sowieso, was Sie wollen,« oder »Die sind doch

alle gleich – die taugen alle nichts!« oder – häufiger Einwand von Jugendlichen – »Was hat das alles mit mir zu tun?« signalisieren Gleichgültigkeit, Resignation, Protest oder Ablehnung.

Jammerschade – und falsch dazu! Denn Wählen ist so wichtig: Alle Entscheidungen in diesem Staat gehen vom Volk aus. Wer uns regiert, wer die Gesetze macht, das hängt von zwei Kreuzen ab, die jeder Wahlberechtigte auf seinem Stimmzettel macht.

Wählen gehen ist also direkte Unterstützung unserer Demokratie, der freiheitlichsten aller Staatsformen, mit all ihren Werten, Grundüberzeugungen, Stärken und Schwächen. Insofern geht Politik uns sehr wohl etwas an, bestimmt sie doch unser gesamtes Umfeld. Sie entscheidet in vielen Fällen über meine persönlichen Möglichkeiten – etwa die Höhe der Rente, die Art der gesundheit-

lichen Versorgung, die persönliche Sicherheit durch Polizei und Justiz. Deshalb ist es wichtig, durch Wählen mitzuentscheiden. Denn politische Entscheidungen müssen mehrheitsfähig sein; und was mehrheitsfähig ist, entscheiden Sie, die Wählerinnen und Wähler. Natürlich macht es Mühe, herauszufinden, welches Programm und welche Personen den eigenen Vorstellungen am nächsten kommen. Aber Politik ist nicht unterhaltend, sondern kostet Mühen und Anstrengungen.

Ich werbe aus Überzeugung dafür, dass Sie Ihr Bürgerrecht wahrnehmen und den eigenen Einfluss auf Politik durch die Wahl geltend machen.

■ Ich werbe außerdem dafür, dass Sie am 22. September **die SPD mit Bundeskanzler Schröder** und den örtlichen Bundestagskandidaten **Peter Falk** wählen. Warum?

von Uta Titze-Stecher

3

August
2002

Eine erfolgreiche Bilanz braucht Zukunft!

Die Bilanz der Regierung Schröder kann sich sehen lassen. Der Reformstau wurde in vielen Bereichen aufgelöst:

■ So senkt die Steuerreform den Eingangsteuersatz von 25,9 % in 1998 auf 15 % in 2005 und hebt den steuerfreien Grundbetrag deutlich an. Das Kindergeld wurde dreimal erhöht.

■ Es gibt wieder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und einen angemessenen Kündigungsschutz.

■ Die Zahl der Beschäftigten ist zwischen 1998 und 2002 um 1,2 Mill. gestiegen. Die Arbeitslosenzahlen sind um 400.000 gesunken.

■ Das neue Staatsbürgerrecht hat endlich die Realität anerkannt und Klarheit geschaffen.

■ Die Sanierung der maroden Staatsfinanzen (die CDU/CSU/FDP-Regierung hinterließ 1,2 Billionen öffentlicher Schulden) kommt voran und erweitert

dadurch die staatlichen Spielräume für Bildung, Forschung und Verkehrsinfrastruktur.

■ Die Einführung einer privaten Säule im Alterssicherungssystem war überfällig.

■ Ebenso überfällig war der Einstieg in den Ausstieg aus der unbeherrschbaren Atomenergie.

Trotz alledem: Unsere Gesellschaft befindet sich in vielen Bereichen in einer Sackgasse. Erbhöfe, Besitzstandsdenken und verbrauchte Strukturen erschweren jegliche Erneuerung. Die aber ist dringend notwendig. Die Probleme im Gesundheitswesen, bei den Renten, auf dem Arbeitsmarkt, in den Bildungs- und Erziehungssystemen, auf dem Agrar- und Ernährungssektor haben sich in Jahrzehnten aufgebaut,

ohne dass gegengesteuert wurde.

Die rot-grüne Bundesregierung hat eine Reihe wichtiger Reformen angepackt, die in 16 Jahren Schwarz-Gelb sträflich ausgesessen wurden. Aber der erste Ruck von Rot-Grün reicht nicht. Es muss weitergehen! Und weil die heutigen Probleme so vielschichtig und kompliziert sind, weil politische Gestaltung mit zahlreichen Interessenskonflikten einhergeht, kommt es ganz besonders an auf die Balance zwischen Fortschritt und Gerechtigkeit. Für eine gelungene Balance aber ist die Sozialdemokratie der beste Garant.

Deshalb bitte ich Sie der SPD zu vertrauen!

Damit die Regierung ihren Reformkurs fortsetzen kann.

Ihre Uta Titze-Stecher,

Bundestagsabgeordnete von 1990 bis 2002

Eichenau, am 18. Juli 2002



Eichenau

Peter Falk – unser Bund

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,
für die nächste Wahlperiode bitte ich Sie um Unterstützung.

Wir setzen Schwerpunkte in der Bildungs- und Familienpolitik: So wird erstmals der Bund unter einer neuen Regierung Schröder den Ausbau der Kinderbetreuung in Krippen, Tagesstätten, Horten und Ganztageschulen fördern. Gerade Bayern wird hiervon profitieren, dort sind die größten Defizite.

Im Gesundheitswesen wird die SPD die Solidarität erhalten: Eine Zweiklassenmedizin für Arme und Reiche darf es in Deutschland niemals geben. Wir werden die Programme zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit fortführen. Arbeitnehmerrechte, der Abbau der Arbeitslosigkeit, Mieterschutz und auch Rüstungsbeschränkung sind uns wichtige Anliegen.

Wir wollen an positive Leistungen der letzten Wahlperiode anknüpfen:

- Die Steuerreform senkt den Eingangssteuersatz von 25,9 % in 1998 auf 15 % in 2005. Das Kindergeld wurde deutlich erhöht.
- Die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und der generelle Kündigungsschutz wurden wieder eingeführt.
- Die Zahl der Beschäftigten ist in den letzten vier Jahren um 1,2 Mio. gestiegen.
- Das neue Staatsbürgerrecht und das Zuwanderungsgesetz schaffen Klarheit, wo über Jahrzehnte die Realität missachtet wurde.
- Mit dem »Jump«-Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit wurden seit 1999 mehr als 400.000 junge Menschen gefördert.
- Das BAföG wurde spürbar erhöht; Studiengebühren für das Erststudium sind verboten.

Als Ihr Direktkandidat darf ich mich kurz vorstellen: Als Bezirksrat aus dem Landkreis Fürstfeldbruck bin ich Vorsitzender der SPD Bezirkstagsfraktion in Oberbayern und gleichzeitig Sprecher aller Bayerischen SPD Bezirkstagsmitglieder. Von Beruf bin ich Richter am Landgericht München 1, zuvor war ich Staatsanwalt in den Bereichen Jugendmedienschutz, Rotlichtkriminalität, internationaler Frauenhandel und gruppentypische Gewaltdelikte. In meiner Heimatgemeinde Gröbenzell engagiere ich mich im Gemeinderat

Peter Falk

estagskandidat



Die Eichenauer SPD
bedankt sich
für Ihre Unterstützung
bei der
Kommunalwahl 2002.

Wir bitten Sie,
auch bei der
Bundestagswahl 2002
Ihre Stimmen
der SPD zu geben.



Eichenau

Persönlicher Wahlaufruf

Bildung in der Schule ist und bleibt Ländersache. Trotzdem sollten die von Bundeskanzler Schröder geforderten nationalen Bildungsstandards eingeführt werden. Das gute Abschneiden Bayerns in der PISA-Studie darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die guten Leistungen der Gymnasiasten in Bayern durch den niedrigsten Abiturientenanteil in Deutschland erkaufte werden. Die im internationalen Vergleich jedoch dringend notwendige Steigerung des Anteils der Jugendlichen eines Jahrgangs, die ein Studium aufnehmen, wurde von der Regierung in den letzten vier Jahren durch Erhöhung der BAföG-Fördermittel um über 21%, sowie der Mittel für die Begabtenförderung um fast 50% bereits teilweise erreicht. An den Hochschulen selbst hat die rot-grüne Regierung durch die Hochschulreform für leistungsgerechte Professorenbesoldung, schnellere Aufstiegsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler durch bessere finanzielle Ausstattung von Forschungsprojekten und für eine bessere Vereinbarkeit von Karriere und Familie gesorgt. Ich glaube, dass sich die Erfolge der SPD in der Bildungspolitik sehen lassen können und bitte Sie daher, wie ich am 22. September der SPD Ihre Stimme zu geben.

Andreas Towarowski




Die Erscheinungsformen der Familien haben sich gewandelt, neben der klassischen Kleinfamilie gibt es unterschiedliche Konstellationen von Müttern und Vätern mit Kindern, neue Familienformen. Die SPD-geführte Bundesregierung hat begonnen diesen unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

Es wurde viel für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf getan. Durch die Neuregelung der Elternzeit und den Rechtsanspruch auf Teilzeit haben Mütter und Väter jetzt die Möglichkeit, die Betreuung der Kinder und die Aufgabenverteilung in der Familie flexibel zu gestalten. Auch für die finanzielle Entlastung der Familie hat diese Regierung gesorgt: durch die stufenweise Anhebung des Kindergeldes, die Erhöhung des Kinderfreibetrages und die bessere Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten bei der Festsetzung der Renten. Es müssen noch viele Schritte in dieser Richtung folgen, um Kindern und Eltern in unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Deshalb gebe ich am 22. September 2002 der SPD meine Stimme, damit sie diesen Kurs fortsetzen kann.

Marianne Bertram




von Gemeinderäten/innen

7

August
2002

Ich gebe meine Stimme am 22. September 2002 der SPD, da ich für die Fortsetzung einer SPD-geführten Regierung bin.



Die rot-grüne Koalition hat, trotz schwierigster politischer und wirtschaftlicher Bedingungen, in den letzten Jahren wichtige Entscheidungen umgesetzt, die den Standort Deutschland international stärker und attraktiver gemacht haben:

- durch eine strikte Haushaltspolitik,
- durch eine Stabilisierung der Lohnnebenkosten,
- durch eine von Sachlichkeit gesteuerte Öffnung für ausländische Zuwanderer und Arbeitskräfte,
- durch eine klare und eindeutige Bündnispolitik.

Als export-orientiertes Land braucht Deutschland eine Regierung, die bereit ist auch weiterhin international Verantwortung zu übernehmen und die ein offenes und modernes Wirtschaftsklima schafft, ohne sich dabei vom Sozialstaat zu verabschieden

Dr. Michael Gumtau

Die von der CSU/CDU angehäuften riesigen Schuldenberge bedrohen immer noch die Handlungsfähigkeit des Staates. Die fälligen Schuldendienste reduzieren den Spielraum für notwendige Reformen und bilden eine Hypothek auf die Zukunft unserer Kinder. Mit unbezahlbaren Wahlversprechen ist niemandem gedient, deshalb



geht an der Sparpolitik von Hans Eichel kein Weg vorbei. Ich begrüße es dabei, dass die Regierung die notwendige Verringerung der Schulden nicht einseitig bei den Normalverdienern durchsetzt, sondern sozialverträglich verteilt. Die Regierung Schröder soll auf dem eingeschlagenen Kurs vier weitere Jahre unsere Zukunftsfähigkeit sichern.

VIER
WEITERE JAHRE
FÜR
SCHRÖDER

Anita Hertel



Eichenau

Persönlicher Wahlaufruf

Die CSU macht seit Jahrzehnten Wahlkampf mit dem blauen Himmel und der schönen Landschaft in Bayern. Wenn es aber um konkrete Konflikte geht, opfert sie die Heimat stets dem technischen Großprojekt. Ob Autobahn durchs Isental, ob Rhein-Main-Donau-Kanal: immer hat Beton Vorrang vor der Natur.

Die Rot-Grüne Mehrheit hat die Zerstörung der Donau zwischen Straubing und Vilshofen zugunsten einer fragwürdigen Verkehrspolitik verhindert, und nur Rot-Grün wird den Fluss weiterhin retten.



WIR
IN BAYERN
WÄHLEN
SPD

Karl Handelshäuser

Die SPD-geführte Bundesregierung hat endlich ernst gemacht mit dem Umwelt- und Verbraucherschutz.

Das Tiermehlverfütterungsverbot, die Pflicht zur Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel, die Einführung eines einheitlichen Bio-Siegels und vieles mehr schützen uns Verbraucher und sorgen für

mehr Lebensmittelsicherheit. (Leider können allerdings auch die besten Gesetze das kriminelle Handeln einzelner Produzenten nicht verhindern.)

Bei einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung kann ich mich darauf verlassen, dass der Ausstieg aus der Atomenergie konsequent vorangebracht wird und umweltfreundliche Technologien und umweltverträgliche Maßnahmen (wie z.B. der sanfte Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen) den Weg in die Zukunft bestimmen.

Deshalb muss die SPD mit unserem Bundeskanzler Gerhard Schröder an der Spitze auch nach dem 22. September 2002 an der Regierung bleiben.



Gertrud Merkert

von Gemeinderäten/innen

9.

August
2002

Die Energiewende beginnt bei den Gemeinden und im Landkreis. Ich unterstütze ZIEL 21 und besonders die Einführung der Solarenergie. Wenn CDU/CSU im Bund aber die Richtlinien wieder bestimmen sollten, dann sehe ich schwarz. Ich will, dass es weiter geht mit dem Atomausstieg und der ökologischen Orientierung der Landwirtschaft. Es geht mir zu langsam voran; aber immerhin geht es in die richtige Richtung! Ich bitte Sie deshalb um Ihre Stimme für die SPD und damit für die Fortsetzung der Regierungsarbeit von Rot-Grün.



**ATOM AUSSTIEG
FORTSETZEN
DURCH
ROT-GRÜN**

Günter Klebermass

Geben Sie der jetzigen Bundesregierung die Chance weiterzumachen. Viele Dinge sind auf den Weg gebracht. Viel ist noch zu tun: Bildungsreform, Gesundheitsreform, die Vorschläge der Hartz-Kommission, die Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes, das sind nur ein paar Schlagworte aus all dem, was noch zu tun ist.



Die Regierung Kohl hatte 16 Jahre Zeit, ihre Ideen umzusetzen. Über den Sinn einer so langen Regierungszeit kann man geteilter Meinung sein. Aber vier Jahre sind sicher zuwenig, um sich ein Urteil über eine Bundesregierung zu bilden. Also, bitte geben Sie, wie es eine von Marius Müller-Westernhagen initiierte Anzeigenkampagne formuliert:

**EINE ZWEITE
HALBZEIT
FÜR
GERHARD SCHRÖDER**

Gabi Riehl



Eichenau

Persönlicher Wahlauftritt

Die Arbeitswelt sozial zu erhalten und zu gestalten ist auch Reformpolitik. Seit dem 1. Januar 1999 erhalten Arbeitnehmer bei Krankheit und notwendigen Kuren 100 % ihres Arbeitsentgelts, die Anrechnung von Krankheitstagen auf den Urlaub entfällt und das Kündigungsschutzgesetz in Betrieben mit mehr als fünf Arbeitnehmern gilt wieder.

Der Vorrang von Tarifvereinbarungen vor betrieblichen Regelungen ist weiterhin gewährleistet und schützt Betriebsräte und Belegschaften gegenüber der Macht der Arbeitgeber.

Auch die Reform der Betriebsverfassung verbessert die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betriebsräte und stärkt unsere Rechte als Arbeitnehmer.

Diese Politik für die Arbeitnehmer muss weitergeführt werden. Deshalb verdient die jetzige Bundesregierung auch in Zukunft mein Vertrauen.



**ARBEITSWELT
SOZIAL ERHALTEN,
VERTRAUE ROT-GRÜN**

Richard Schwarz
Vorsitzender der AWO

Richard Schwarz

Eingestanden, jeder der derzeit vier Millionen Arbeitslosen ist einer zu viel. Aber gerade in der anhaltenden Phase weltwirtschaftlicher Krisen bedeutet andererseits jeder neu geschaffene Arbeitsplatz einen großen Erfolg für die derzeitige Regierung. Eine Million mehr Beschäftigte und 400.000 weniger Arbeitslose seit Beginn der

SPD-geführten Bundesregierung ist eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Sicher, nicht alles, was die Hartz-Kommission vorgeschlagen hat, ist schon ganz rund und bedarf noch einiger Nachbesserung. Die jetzige und künftige Bundesregierung hat damit aber ein Konzept für die nachhaltige Senkung der Arbeitslosigkeit in der Hand. Die konservative Opposition setzt hingegen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit fast ausschließlich auf Wachstum, ohne aber zu sagen, dass hierfür ein jährliches Wachstum von mindestens 10 Prozent (!) notwendig wäre – ein Wachstum, das zuletzt in den 50er Jahren erreicht wurde. Solche Illusionen kann nur die Opposition verbreiten, aber keine verantwortliche Regierung!

Große Reformen im Konsens mit der Gesellschaft anpacken und dabei die soziale Gerechtigkeit wahren – das können nur die Sozialdemokraten. Ich gebe Gerhard Schröder die Stimme für eine zweite Amtszeit und ich hoffe, noch viele mit mir.

Jürgen Cullmann

Jürgen Cullmann



von Eichenauer Bürgern

11

August
2002

Liebe Eichenauer und Eichenauerinnen,

am 22. September geht es um eine Mehrheit für Gerechtigkeit und Fortschritt. Peter Falk, unser SPD-Bundestagskandidat, steht für Reformen, junge Ideen und Ehrlichkeit. Er steht eingefahrenen Denkmustern – auch denen der eigenen Partei kritisch gegenüber. Ich bin sicher, dass Peter Falk dazu beitragen wird, dass neue Wege in der Politik beschritten werden. Warum? Weil ich Peter Falk gut kenne und seine Persönlichkeit sowie seine politische Arbeit einschätzen kann. Wir saßen gemeinsam im Gröbenzeller Gemeinderat und haben dort Erfahrung in praktischer Kommunalpolitik gesammelt. Dabei habe ich Peter Falk als verlässlichen, an Bürgerinteressen und pragmatischen Lösungen orientierten Politiker kennen- und als umgänglichen, freundlichen Menschen schätzen gelernt. Seit damals engagiert er sich konsequent für Lärmschutz und gegen die zivile Mitnutzung des Militärflugplatzes Fursty. Immer hat sich Peter Falk für die Interessen der Jugend stark gemacht. Er ist ein verlässlicher, berechenbarer Partner. Deshalb empfehle ich Ihnen aus Überzeugung die SPD mit Bundeskanzler Gerhard Schröder und unserem örtlichen Bundestagskandidaten Peter Falk.

Peter Stecher



Als Bürgerin der Gemeinde Eichenau habe ich hier in der SPD meine politische Heimat gefunden. Ich informiere mich über das politische Geschehen täglich in den Print-Medien sowie im Fernsehen und stelle fest, dass trotz großer Anlaufschwierigkeiten und vielen Stolpersteinen die SPD auf dem richtigen Weg ist.

Peter Falk, der hier in unserem Wahlkreis unser Bundestagskandidat ist, kenne ich von meiner Arbeit im Unterbezirk und habe ihn als kompetenten und engagierten Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Auf ihn setze ich meine Hoffnung für eine Vertretung unserer politischen Wünsche und Anregungen in Berlin.



SOZIALE
ERRUNGENSCHAFTEN ERHALTEN
ZUKUNFTSVISIONEN
UMSETZEN

Renate Morjan



SPD

Eichenauer

Impressum:

SPD Eichenau
Marianne Bertram
(V.i.S.d.P.)
Gernstraße 10
82223 Eichenau

Grafik/Layout:
Paula Grafik-Design,
Eresing

Druck:
Neumann Druck OHG
Benzstraße 1
84030 Landshut



Erinnern Sie Sich...?

Das Wahlverfahren bei der Bundestagswahl

- Jeder Wähler hat zwei Stimmen.
- Mit Ihrer Erststimme (kleiner Wahlzettel) wählen Sie eine Person, nämlich den Kandidaten/die Kandidatin-, der/die in unserem Wahlkreis 201 Fürstenfeldbruck als Wahlkreisabgeordnete/r kandidiert.
Unterstützen Sie also mit Ihrer Erststimme den Wahlkreiskandidaten der SPD Peter Falk.
- Die Zweitstimme (großer Wahlzettel) ist die wichtigere der beiden Stimmen. Wir können unseren Bundeskanzler nicht direkt wählen, sondern unsere Zweitstimme entscheidet indirekt darüber, wer der nächste Bundeskanzler sein wird!
- In der rechten Spalte des großen Wahlzettels kreuzen Sie mit Ihrer Zweitstimme eine Partei an. Die Anzahl an Zweitstimmen, die eine Partei bekommt, entscheidet darüber, wie viele Abgeordnete dieser Partei in den Bundestag in Berlin einziehen können. Natürlich wird vom neuen Bundestag der Kandidat zum Bundeskanzler gewählt, dem die Mehrheit der Abgeordneten ihre Stimme gibt.
- **Wollen Sie, dass Bundeskanzler Schröder auch nach dem 22. September weiter im Amt bleibt? Dann wählen Sie mit Ihrer Zweitstimme die SPD!**

Termine

Der Rote Bus kommt

Am Freitag, 13. September 2002
8:30 bis 10:30 Uhr kommt der von der Kampa betreute Rote Bus in die Hauptstraße.

Er steht einige Stunden beim Geschäft Miez & Mops.

Infostände:

Samstag, 07. September 2002
9:00 bis 12:00 Uhr Hauptstraße
Dienstag, 17. September 2002
8:30 bis 11:00 Uhr Markt
Samstag, 21. September 2002
9:00 bis 12:00 Uhr Hauptstraße



Eichenau

Zum Schluss des Wahljahres 2002 ehrt der SPD-Ortsverein Eichenau seine Jubilare:

Eine ganze Reihe von Genossinnen und Genossen begehen runde Jahrestage ihres Beitritts zu SPD. Vor nicht weniger als 30 Jahren, im politisch so spannenden Wahljahr 1972 taten diesen Schritt Renate und Siegfried Frisch, Ludwig Fuchs, Andreas Knipping, Dieter Seidl und Berthold Tober.

1982 eingetreten und somit 20 Jahre dabei sind Ex-Landrätin und Kreisrätin Rosemarie Grützner, sowie Uta Kullmer, Elfriede Setzensack und der langjährige Ortsvereins-Kassier Hermann Willenbrock.

Vor 15 Jahren, 1987, nahmen ihr Parteibuch in Empfang Peter Bammes, Iris Behler und Barbara Felter. Euch allen wünschen wir Glück und Gesundheit sowie Tatkraft und Freude beim Engagement für Eure und unsere gute alte und immer junge Sozialdemokratische Partei Deutschlands!

AUSGABE

94

DEZEMBER 2002



Winterlicher Badeweiher
an der Roggensteiner Allee

*Die Eichenauer **SPD**
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern
ein frohes Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2003
Frieden, Gesundheit und Erfolg!*

Marianne Bertram (Vorsitzende des Ortsvereins und Gemeinderätin)
sowie die Gemeinderäte/innen: Gabi Riehl (2. Bürgermeisterin),
Karl Handelshäuser (Fraktionssprecher), Anita Hertel, Gertrud Merkert,
Michael Gumtau, Günther Klebermaß und Andreas Towarowski

und das *Hallo Nachbarn* -Team

Gedanken zum Jahreswechsel

Schreib was für den HALLO NACHBARN wurde ich aufgefordert. Was du willst – ein bißchen Rückblick, ein bißchen goldene Worte zum neuen Jahr. Nichts leichter als das? Gibt doch Stoff genug in einem Jahr. Aber irgendwie ist mir nicht nach harmonischem Jahresfazit.

Zwei Wahlen liegen hinter uns: Die Kommunalwahl vom März und die Bundestagswahl vom September. Beide Wahlen liefen nicht wirklich schlecht für uns Sozialdemokraten. In Eichenau konnten wir zwei Sitze dazugewinnen, allerdings nicht zuletzt weil die Grünen nicht mehr antraten.

Im Bund dagegen reichte es gerade dank der Grünen für die Wiederauflage der Koalition.

Aber überschäumende Freude kam in beiden Fällen nicht auf. Hier bei uns wurde die Freude dadurch getrübt, dass die CSU die Mehrheit im Gemeinderat

errungen hat. Und im Bund schlägt einem als Genossen der holprige Start in die neue Legislaturperiode aufs Gemüt. Das, hätten wir an der Basis gemeint, müßte sich diesmal vermeiden lassen.

In Eichenau hat sich der neue Gemeinderat zusammengefün-

den. Alte und neue Mitglieder ergänzen sich. Trotz der Mehrheit der CSU geht es in vielen strittigen Fällen doch noch spannend zu. Die Abstimmungsmehrheiten liegen nicht grundsätzlich und berechenbar fest.

Auch unabhängig vom Parteibuch wird abgestimmt. Das macht die



Luftbild der Eichenauer Ortsmitte

Arbeit in diesem Gremium auch nach vielen Jahren noch interessant. Zuletzt war das an der Abstimmung über die Lärmschutzwand im Kindergarten gut zu beobachten. Die ablehnende Mehrheit kam quer durch die Fraktionen zustande.

Diese Unabhängigkeit kann sich im Bundestag kaum einer leisten. Die Koalition muss ihre Abgeordneten wegen der knappen Mehrheit zusammenhalten, und die Opposition würde sich offenbar Sünden fürchten, wenn sie einmal einräumen müßte, daß ein Vorschlag der Gegenseite nicht grundsätzlich falsch, blöde und/oder verlogen ist. Fast undenkbar ist, daß eine Initiative mit-

getragen würde. Es stehen ja schon wieder die nächsten Wahlen an, und da muß man sich positionieren

Also heile Welt Kommunalpolitik? Wenn wir an die Finanzlage der Kommunen denken, kann davon leider auch nicht die Rede sein. Die Haushaltsberatungen werden uns am Jahresende hart auf den Boden der Realität holen. Die steigende Kreisumlage wird unseren Spielraum noch mehr eingengen. Viele Pläne werden wir erst einmal auf Eis legen müssen. Mal sehen, ob und wo wir Leistungen

kürzen müssen. Aber wir werden voraussichtlich wieder vernünftig miteinander darüber reden können und einen Konsens finden, mit dem alle leben können. Und das würde ich mir für die Politik im Bund auch wünschen

Gabi Riehl

Abschied vom Bundestag

Die Wahl vom 22. September und der knappe Sieg von SPD und Grünen bedeuten für uns in Eichenau trotz aller Befriedigung auch eine schmerzliche Zäsur: Uta Titze-Stecher hat nach drei Wahlperioden auf eine neuerliche Kandidatur für den Deutschen Bundestag verzichtet und gehört dem Parlament jetzt nicht mehr an.

In einer Veranstaltung des SPD-Ortsvereins am 24. Oktober 2002 erinnerten wir uns: Uta Titze wurde 1942 geboren. Die studierte Sonderschullehrerin trat 1969 in Karlsfeld in die SPD ein, mitten in einer politisch bewegten Zeit, die durch die Kanzlerschaft von Willy Brandt und durch den Kampf um die Ostverträge und um wichtige Reformen geprägt war. 1979 verlor Uta Titze durch einen Autounfall ihren ersten Mann und musste sich als alleinerziehende Mutter ihrer Tochter behaupten. Im selben Jahr begann sie als Gemeinderätin und stellvertretende Unterbezirksvorsitzende ihren Weg in die professionelle Politik, einen Weg, der für Frauen seinerzeit durchaus dornig war und manche Niederlagen bereithielt. 1990 feierte Uta Titze ihren bislang größten Erfolg, den Einzug in den ersten gesamtdeutschen Bundestag. Sie wurde Mitglied des Haushaltsausschusses und war sogleich auch in vielen ande-

ren wichtigen Bereichen von der Sozialpolitik bis zu den internationalen Beziehungen engagiert. 1992 heiratete sie Peter Stecher; wenig später zog sie mit ihm nach Eichenau. In zahlreichen



Veranstaltungen gab sie ihren politischen Mitsreiterinnen und Mitsreitern und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in den parlamentarischen Alltag und widerlegte das beliebte Vorurteil von den „faulen Politikern“. Mit den Presseberichten aus zwölf Jahren könnte Uta Titze-Stecher ihre Ferienwohnung auf Mallorca tapezieren.

Ab 1998 war Uta Titze-Stecher Mitglied der größten Regierungs-

fraktion und Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, die Arbeit in Bonn und später Berlin wurde noch intensiver. Der Schutz von Nichtrauchern und das Ringen um die Stiftung zur symbolischen Entschädigung von Zwangsarbeitern der Nazizeit waren neue Schwerpunkte.

Bei unserem Erinnerungsabend am 24. Oktober berichtete Uta uns in gewohnter Lebendigkeit und mit unverbrauchtem Humor von vielen Begegnungen mit so bekannten politischen Größen wie Brandt und Vogel, Kohl und Schröder, Süßmuth und Thierse, Scharping und Struck, Merz und Merkel, vom kollegialen Umgang mit Abgeordneten aus den Oppositionsparteien genauso wie von oftmals nicht nur freundlichen Auseinandersetzungen mit Kolleg(inn)en aus der eigenen Partei, von mutiger Behauptung genauso wie von unvermeidlicher Anpassung.

Abschied, wenn es am schönsten ist – oder bevor Ermüdung Platz greift und die Umgebung zum Aufhören mahnt: Wir achten diesen Entschluss unserer Abgeordneten, die man sich so wenig als „Politrentnerin“ vorstellen kann wie sie je „Hinterbänklerin“ war. Vielen Dank von uns allen, liebe Uta, und viel Tatkraft und viel Erfolg in Deinen alten und neuen Tätigkeitsfeldern in der bayerischen SPD, an sozialen Brennpunkten und für die Gedenkstätte Dachau!

Andreas Knipping

3

Dezember
2002



Eichenau

WIR MÖGEN EICHENAU

Termine:

Mittwoch,
15. Januar 2003,
20.00 Uhr
im Gasthof Post
**Jahreshaupt-
versammlung**
mit Neuwahl des
Vorstandes

Impressum:

SPD Eichenau
Marianne Bertram
(V.i.S.d.P.)
Gernstraße 10
82223 Eichenau

Grafik/Layout:
Paula Grafik-Design,
Eresing

Drucktechnische
Aufbereitung:
Manfred Morjan

Druck:
Neumann Druck OHG
Benzstraße 1
84030 Landshut



Hauptstraße in Eichenau

Der Umbau der Staatsstraße geht 2003 weiter. Diesmal wird die Schillerstrasse von der Kapellenstraße bis zur Bahnunterführung renoviert. Es entstehen breitere und fahrradtaugliche Gehwege sowie ein neuer Fahrbahnbelag inklusive einer verbesserten Entwässerung. Wieder soll die Allinger Straße als Umleitung dienen. Die erforderliche Dauer muss jedoch auf ein Minimum begrenzt werden, da die Straße auf Grund ihrer Ausbauart nur bedingt zur Aufnahme höherer Verkehrsvolumen geeignet ist.

Erfreulicherweise ist es gelungen, den Durchgangsverkehr in erheblichem Maße von Eichenau fernzuhalten. Dies sollte auch im nächsten Jahr gelingen und zeigt eine Perspektive für die Zukunft auf. Insbesondere nach Fertigstellung des Autobahnringes West in ca. 3 Jahren sollte der Verkehrsdruck auf Eichenau wesentlich geringer werden. Selbstverständlich muss der Eichenauer Ziel- und Quellverkehr von mehreren 1000 Fahrzeugen täglich auf unserem dann erneuerten Straßennetz bewältigt werden. Bereits in den vergangenen Jahren sind nennenswerte Ausbauabschnitte realisiert worden. Fahrradtaugliche Gehwege und Parkbuchten zwischen Sparkasse und Niblerstraße sowie der gesamte Straßenraum vor der evangelischen Kirche und weitere Einzelmaßnahmen können als Erfolg verbucht werden. Der Umbau basiert auf einer Forderung der SPD aus den letzten Wahlprogrammen. Hervorzuheben ist, dass die Gemeinde lediglich für den Geh- und Fahrradbereich sowie die Parkbuchten direkt Prioritäten setzen kann. Bei der Fahrbahn sowie der

überörtlichen Verkehrsgestaltung kann lediglich versucht werden, Einfluss auf die Verkehrspolitik des Freistaates zu nehmen. Wir wollen hoffen, dass uns das Fiasco der Bahnhofsumgebung erspart bleibt. Ob Unterführung oder behindertengerechter Ausbau – der Zeitablauf ist geprägt von vollmundigen Erklärungen einerseits und nachhaltigen Verzögerungen andererseits. *Günter Klebermass*

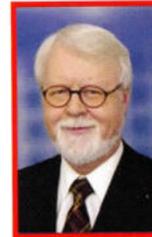
Brief des OV an Abgeordnete

Anfang November richtete der Ortsverein der Eichenauer SPD einen Appell an alle bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten, in dem sie dazu aufgefordert werden, die dringend notwendigen Reformen mutig anzupacken und sich nicht durch den Druck der Interessengruppen und Wahlkalkül entmutigen zu lassen. Der genaue Text des Schreibens kann im Internet (z.B. in der Gemeindebücherei) nachgelesen oder über Dr. Michael Gumtau (Tel: 7 25 91) angefordert werden. Bis Redaktionsschluss erreichten uns bereits von folgenden SPD-Bundestagsabgeordneten Antworten:



Der Abgeordnete HANS BÜTTNER aus Ingolstadt, seit 1999 im Bundestagschreibt uns: „Nach den haushaltsbedingten Sofortmaßnahmen werden wir im nächsten Jahr eine umfassende Reform des Gesundheitswesens auf den Weg brin-

gen und hoffen, dass die Umsetzung des Hartz-Konzeptes unseren Arbeitsmarkt auf eine vernünftige Bahn bringt. ...Hierüber muß die Partei grundsätzlich neu und intensiv diskutieren. Dazu möchte ich auch unsere Untergliederungen herzlich einladen... Im Netz: www.hans-buettner.com



Der Chemie-Ingenieur HORST KUBATSCHA, geb. 1941 und seit 1959 in der SPD, ist Umweltexperte in der Fraktion und Biergarten-Fan. Er schreibt: „Dem starken Druck von Interessengruppen habe ich mich in den 12 Jahren meiner Parlamentstätigkeit nie gebeugt. Ich fühle mich aber als politischer Vertreter von Arbeitnehmerinteressen und derjenigen, die bereit sind, sozialdemokratisch zu wählen. Dies heißt aber nicht, dass ich nicht gesprächsbereit anderen Gruppen gegenüber bin. So führe ich in meiner politischen Arbeit regelmäßig Gespräche mit Landwirten. Ich weiß, dass ich sie nicht überzeuge.“ Im Internet findet sich mehr zum Abgeordneten Horst Kubatscha bei www.horst-kubatscha.de



Unser jüngster bayerischer Abgeordneter, Jahrgang 1972, war Stadtrat in Deggendorf sowie Sprecher der bayerischen Jusos. Er hat nach dem Abitur eine Banklehre gemacht und 1999 seine Arbeit als Rechtsanwalt begonnen. Er heißt FLORIAN PRONOLD und ist im Internet bei www.pronold.de zu finden.



Eichenau

**Liebe Eichenauerinnen
und Eichenauer,**

auch in diesem Jahr wollen wir die nun schon elfjährige Tradition unseres Maifestes fortsetzen.

Wir alle freuen uns jedes Jahr wieder, dass das gemeinsame Feiern in Eichenau bei Sonnenschein und guter Stimmung so vielen so viel Freude macht.

Jahrelang hat der Pfefferminzverein mit unserer – vor allem finanziellen – Unterstützung, den Maibaum betreut.

In diesem Jahr hat nun der Feuerwehrverein diese Aufgabe übernommen und wird am 1. Mai den Maibaum neu aufstellen. So pflegen wir gemeinsam die Traditionen in Eichenau und danken für die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen im Ort.

Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen beim Maifest begrüßen zu können!

*Franziska Gumtau
(1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Eichenau)*

AUSGABE

95

**APRIL
2003**

Hallo Nachbarn

Unser 11. traditionelles Maibaumfest



**Der
Stammbaum**



Der Ladebaum

1. Mai 2003

**von 11 Uhr bis 17 Uhr
Musik, Bewirtung,
Kinderprogramm**

**– ab 9 Uhr Aufstellung
des Maibaumes –**



Der Schlagbaum



Der Einbaum

Zur Diskussion: Versteckte Wahrheiten hinter dem Altar von St. Konjunktur

„Der Sozialstaat wird scheitern, die Rentenversicherung ist pleite ...“ Ja, das haben wir alles schon mal gehört, vor allem von denen, die sich mit diesen Institutionen noch nie anfreunden konnten und ihre Entsorgung gar nicht abwarten können.

Abschied vom Neoliberalismus

Dabei fehlt noch immer die Schlussbilanz auf die neoliberalen Illusionen. Können Unternehmen ohne neue Technologien und Produkte ihren Aktienwert auf Dauer alle paar Jahre vervielfachen? Ausgeträumt. Kann man Firmen unter dem Stichwort „shareholder value“ ohne Nachteil ständig ausplündern? Überraschende Antwort: Nein. Kann man die staatliche und kommunale Infrastruktur privatisieren und zerschlagen und aus den Aktiengewinnen mal eben die Altersversorgung des Volkes bezahlen? War wohl nichts.

Das soll nicht heißen, dass all diese Luftblasen nichts gebracht hätten. Natürlich wurde kein Geld von Kleinanlegern „vernichtet“. Es ist in steuerfreien Gewinnen, in Abfindungen und in Entgelten für Sprechblasen gelandet, freilich nur bei wenigen Leuten.

Arbeitsplätze, Wachstum, Steuermilliarden oder Zukunftssicherheit hat all das nicht gebracht. Die Kassen sind leerer denn je. Das sind

nicht nur Kollateralschäden des Turbo-Kapitalismus. Die längeren Rentenbezugszeiten wegen verbesserter Lebenserwartung, die höheren Aufwendungen einer immer weiter fortschreitenden Medizin, die Leistungen für Arbeitnehmer, die in einer weithin automatisierten Produktion nicht „arbeitslos“ sind, sondern auf Dauer nicht mehr benötigt werden, all das belastet die öffentlichen Kassen bleischwer.

Sparen? Ja! Bei mir? Nein!

Hier und da dem Missbrauch von Leistungen auf die Spur zu kommen, hier und da „punktgenauer“ zu zahlen, das wird nicht genügen. Über die Selbstgewissheit anspruchsvoller Gruppen und Verbände kann ich nur staunen. Klar, der Staat muss sparen, so mutig und radikal wie nur möglich. Aber natürlich nicht bei uns im öffentlichen Dienst, nicht bei uns Bauern, nicht bei uns Rentnern, nicht bei uns Krankenversicherten, nicht bei uns Arbeitslosen ...

Der Gesetzgeber wird um die vielzitierten schmerzhaften Einschnitte nicht herumkommen, ganz einfach weil das Geld für das bisherige Leistungsniveau nicht da ist. Für all das Sparen in schlichter Reaktion auf die Kassenlage hätte ich aber drei Wünsche an die Politiker und ihre Stichwortgeber aus Verbänden und Wissenschaft:

➔ Nennt doch bitte den Kahlschlag nicht „Reform“, nur um seine Unvermeidlichkeit zu adeln.

➔ Tut bitte nicht so, als ob Kürzungen eine neue Erfindung wären. Seit ziemlich genau 25 Jahren wird an Leistungsvoraussetzungen gebastelt und an Leistungshöhen gesägt, alles ohne den ganz großen Erfolg.

➔ **Und verspricht uns nicht Wachstum als Lohn für neue Sparsamkeit!**

Die letzte Forderung ist die wichtigste. Man fragt sich, warum eigentlich an den Hochschulen Volkswirtschaft gelehrt wird, wenn uns sämtliche „Weisen“ und „Sachverständigen“ die schlichte Erkenntnis vorenthalten, dass die angekündigten massiven Kürzungen bei den Leistungen und Subventionen nichts anderes als weitere Einbrüche der Massenkaukraft bewirken werden, und damit genau das Gegenteil von Wachstum, und dass die Arbeitgeber auch nicht wegen einer Absenkung der Lohnnebenkosten um einen seligen Prozentpunkt hunderttausende neuer Arbeitsplätze schaffen werden.

Die so schlichte wie verleugnete Wahrheit lautet, dass es auf ganz lange Sicht keinerlei Hoffnung auf die Rückkehr des schon so lange verschwundenen Ausnahmewachstums zwischen Währungsreform 1948 und Ölkrise 1973 gibt. Dass

die an den Heiligen Konjunktur statt an Gott glaubenden Unionsparteien von dieser Wahrheit (und der sozialen Abfederung ihrer Folgen) noch viel weiter entfernt sind als die Bundesregierung, mag als schwacher Trost gelten.

Krise und Krieg

Die Führung der USA hat erkannt, dass der Zerfall alter Konjunktursicherheit „unkonventionelle“ Konsequenzen fordert: Mit dem Krieg gegen den Irak tritt die fieberhafte Aneignung und Ausplünderung der verbliebenen Ressourcen dieser Welt zu Lasten von vier Fünfteln der Menschheit und zu Lasten der Zukunft in ein neues Stadium. Dass unsere Regierung bis zuletzt gegen dieses Verbrechen war, wird länger in der geschichtlichen Erinnerung bleiben als manche ökonomische Ziffer.

Andreas Knipping

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail andreas.knipping@t-online.de

Stoiber läßt die Katze aus dem Sack

Was deutsche Arbeitnehmer von einem Bundeskanzler Stoiber unter anderem zu erwarten gehabt hätten, hat dieser im März 2003 im Bundestag deutlich gemacht. Er schlug vor, den Kündigungsschutz erst in Betrieben ab 20 Mitarbeiter gelten zu lassen. Dies würde schlagartig 80 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland den Kündigungsschutz nehmen (so auch der Vorsitzende der CDU-Sozialausschüsse, H.-J. Arentz in einem Zeitungsinterview). Welch paradisiische Zustände für skrupellose Unternehmer.

Der neue Vorstand:

Engagement auch in Ihrer Nachbarschaft



Vorsitzende

① **Franziska Gumtau**
Schillerstraße 45, Tel.: 7 25 91
E-Mail: fgumtau@hotmail.com

Stellvertretende Vorsitzende

② **Dr. Peter Bammes**
Sonnenstraße 3, Tel.: 7 24 72

③ **Gerd Logemann**
Pfefferminzstraße 3, Tel.: 8 1 85 76

Kassier

④ **Erwin Weiss**
Tannenstraße 1, Tel.: 3 84 05

Schriftführerin

⑤ **Eva Mieslinger**
Zweigstraße 6, Tel.: 53 74 40

Beisitzer und Beisitzerin

⑥ **Jürgen Cullmann**
Bahnhofstraße 3, Tel.: 53 70 18

⑦ **Bertram Fiedler**
Bärenweg 2, Tel.: 8 00 56

⑧ **Erik Hoeschen**
Oskar-Maria-Graf-Str. 1, Tel.: 77 19

⑨ **Gabi Kirner Bammes**
Sonnenstraße 3, Tel.: 7 24 72

⑩ **Andreas Knipping**
Roggensteiner Allee 152,
Tel.: 8 17 85 91

**Engagieren
Mitreden
Mitglied werden!**

3

April
2003



Eichenau

WIR MÖGEN EICHENAU

Impressum:

SPD Eichenau
Franziska Gumtau
(V.i.S.d.P.)
Schillerstraße 45
82223 Eichenau
Telefon 08141/7 25 91
E-Mail:
fgumtau@hotmail.com

Grafik/Layout:
Paula Grafik-Design,
Eresing

Drucktechnische
Aufbereitung:
Manfred Morjan

Druck:
Informa-Druck GmbH
Ringstraße 38
82223 Eichenau



Eichenau

Verkehrspolitischer Abend des SPD-Ortsvereins

Für den 13. März lud die Eichenauer SPD alle Interessierten zu einer Diskussion über verkehrspolitische Fragen ein. Die Zahl der Teilnehmer überraschte die Veranstalter. Einem Interview von Gemeinderat Klebermaß als Verkehrsreferenten folgten viele Fragen und Redebeiträge. Sie machten deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger sich sehr für die Verkehrsplanung interessieren. Unabweisbar war der Eindruck, dass die Gemeinde zu wenig tut, um ihre Vorhaben verständlich zu machen. Über die künftige Entwässerung von Haupt- und Schillerstraße und über etwaige Fehlinvestitionen für aufgegebene Planungen weiß man wenig. Besondere

Rätsel gibt alten und jungen Eichenauern aber die Führung des Fahrradverkehrs auf. In welcher Richtung darf man auf dem Gehweg fahren? Soll man mit seinem Drahtesel alle paar hundert Meter die Haupt-

straße überqueren? Viele solche Fragen mussten offen bleiben, weil es bekanntlich nicht die SPD-Fraktion ist, die über das Verkehrsnetz von Eichenau mehrheitlich befindet.

Andreas Knipping



Franziska Gumtau, Gerd Logemann und Günther Klebermass



Marianne Bertram erhält als Dank für Ihre Arbeit als Ortsvereinsvorsitzende der SPD von der neuen Vorsitzenden Franziska Gumtau einen Blumenstrauß überreicht.

Kriegszeiten

Als die Türme in New York in sich zusammenfielen, schwand auch die Illusion der Unangreifbarkeit, der sich viele Amerikaner hingegeben hatten. Nun sind unsere Freunde in einen Krieg gezogen und wir unterstützen sie nicht, denn es handelt sich um einen Angriffskrieg, den unsere Verfassung verbietet. Als Bundeskanzler Schröder nach dem Terroranschlag in New York Amerika unsere „uneingeschränkte Solidarität“ versicherte, da hatte er die Unterstützung des ganzen Volkes. Diese Solidarität aber nun auch zum Bruch des Völkerrechts zu bemühen und Vasallentum einzufordern, wie es die CDU-Vorsitzende Merkel und auch die hiesige CSU-Bundestagsabgeordnete tun, das ist ein Weg, den die SPD nicht mitgeht und für den sich auch in unserem Volk glücklicherweise keine Mehrheit findet.

www.spd-eichenau.de



Eichenau

Hallo Nachbarn



Bauzustand des neuen Bahnhofsvorplatzes im Juli 2003 mit Neubaugebiet

Der **SPD**-Ortsverein bedankt sich bei Gabriele Kirner-Bammes für 25 Jahre und Anton Prohaska für 20 Jahre Mitgliedschaft in der **SPD**.

Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Mitglieder Gabriele Riehl und Günther Klebermaß für 25 Jahre engagierte Arbeit im Eichenauer Gemeinderat.

1500 Euro für den Maibaum

Auch in diesem Jahr strömten wieder viele Gäste zu unserem Maifest und ließen es sich bei Speis, Trank und strahlendem Sonnenschein gut gehen. Über diesen großen Erfolg kann sich auch der Feuerwehrverein, der in diesem Jahr zum ersten Mal den Maibaum aufstellte, freuen, denn die **SPD** hat sich mit 1.500 Euro an den Kosten beteiligt.

AUSGABE

96

SEPTEMBER
2003

Landtags- u. Bezirkstagswahl 21. Sept. 2003

Unsere Kandidaten/innen

**Katrin Sonnenholzner,
Jesewang,
Stimmkreis kandidatin
für Fürstfeldbruck-Ost**

1. Warum gerade diesmal SPD?

Weil es auch im schönen Bayern vieles zu tun gibt, was die Bayerische Staatsregierung seit Jahren nicht anpackt.

Das gilt vor allem für:

→ eine zeitgemäße Familienpolitik

→ eine chancengerechte Bildungspolitik

→ eine leistungsfähige und umweltverträgliche Infrastruktur, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr

→ einen toleranten und respektvollen Umgang aller Menschen

→ eine aufgabengerechte Finanzierung der Kommunen
Außerdem brauchen wir eine starke SPD, um weitere Verschärfungen des Polizeiaufgabengesetzes auch in der kommenden Legislaturperiode zu verhindern.

Eine Ausweitung der Abhörbarkeit im privaten Raum darf es auf keinen Fall geben!

2. Ihr Programm für unsere Region

Wir brauchen eine moderne, zuverlässige S-Bahn mit 10-Mi-



Katrin Sonnenholzner, Tobias Utikal,

nuten-Takt statt dem überflüssigen Prestigeprojekt Transrapid. Betreuungsangebote für Kinder jeden Alters müssen auch im Landkreis ausgebaut werden, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Alle Kinder müssen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die gleichen Bildungschancen haben – dafür brauchen wir ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen für alle Schularten.

Die Trinkwasserversorgung muss auch weiterhin in der Hand der Gemeinden bleiben, um die Qualität unseres Wassers zu sichern. Die Gemeinden müssen finanziell durch den Freistaat deutlich entlastet werden, z. B. durch eine Erhöhung der

Investitionszuweisung. Das Konnexitätsprinzip muss schnell Gesetz und dann konsequent angewandt werden.

3. Warum Sonnenholzner in den Landtag?

Vorsicht: Die Antwort ist garantiert rein subjektiv, aber: Politik mit zu gestalten macht mir Spaß und ich verspreche, dass ich mich im Falle meiner Wahl als Abgeordnete im Bayerischen Landtag mit aller Kraft für die berechtigten Anliegen des Stimmkreises und der dort lebenden Menschen einsetzen werde.

Durch meine beruflichen und persönlichen Erfahrungen meine ich, zu einer gerechteren und menschlicheren Politik beitragen zu können.

für Landtag und Bezirkstag

**Tobias Utikal,
Germering,
Liste 2, Platz 35**

Ich bin am 2. September 1978 als erstes von vier Kindern in München geboren und bis auf eine kurze Auszeit in Nordrhein-Westfalen ein glücklicher Bayer in Germering. Student der Politischen Wissenschaft an der LMU München, Stadtrat in Germering, Jugendpolitischer Sprecher der SPD Fraktion u. a. Vorsitzender der JUSO AG Germering und Mitglied des UB-Vorstandes

Lieblingstätigkeiten: Volleyball, engagieren und verändern, Freunde treffen, viel Musik hören...

1. Warum gerade diesmal SPD (wählen) ?

Weil man im Supermarkt auch keine abgelaufenen Sachen kauft! Wahlzettel ist Denkkzettel! Bayern erstickt an der verfilzten Staatsregierung und überholter Politik. Die SPD zeigt mit Ihrem Regierungsprogramm, wo es langgehen muss: Von einer innovativen Bildungspolitik über wirkliche Strukturpolitik bis hin zu einem ökologischen Bayern. Wer meint, dass es Bayern nicht schlecht geht, der hat Recht. Mit der SPD geht es Bayern aber sicher besser!

2. Sein Programm für unsere Region ?

Keine Millionen für den Transrapid, sondern eine wirkliche Modernisierung der S-Bahn Verhinderung eines Großflughafens in Oberpfaffenhofen und dem damit verbundenen Fluglärm. Vorhandene Kapazitäten von weiterführenden Schulen in München nutzen, um unsere Gemeinden nicht mit noch mehr Kreisumlage durch Neubauten zu belasten.



Peter Falk wieder in den Bezirkstag

Der 39-jährige Richter am Landgericht München ist seit 1998 Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bezirkstag von Oberbayern.

Peter Falk: „Wir brauchen mehr Demokratie in der Region.“

3. Warum Utikal in den bayerischen Landtag ?

Damit ich in Zukunft nach dem Lesen des Bayernteils der Zeitung keinen Dauerlauf mehr machen muss, um meine Aggression gegen die verfehlte CSU Politik abzubauen. Vielmehr möchte ich meine Energie sinnvoll einbringen. Genug davon habe ich!

Mehr unter
www.tobias-utikal.de

Daher setze ich mich in Bayern für mehr Rechte auf der Mittel-ebene des Freistaats ein. Für eine Reform der Bezirke für innovative Regionalplanung, Nahverkehr, Wohnungsver-sorgung und Erholungsgebiete.“

Im Landkreis Fürstenfeldbruck fordert die SPD seit langem eine wohnortnahe dezentrale Einrichtung für die humane Versorgung bei psychischen Erkrankungen. Wir brauchen auch in Bayern neue Wege in der Drogenpolitik – gerade bei der Überlebenshilfe Schwerst-abhängiger. Außerdem brauchen wir bessere Arbeitsbedingungen und auch mehr Stellen in Seniorenheimen und Krankenhäusern.

Homepage:
www.peter-falk.info

3

September
2003



Eichenau

WIR MÖGEN EICHENAU

Wir gedenken
Gertrud
Schröder-Heinrich
und Renate Plenk.
Beide waren
über 20 Jahre
Mitglieder der
SPD.
Wir sind traurig
darüber, dass
sie in diesem
Sommer nach
schwerer
Krankheit
verstorben sind.

Impressum:

SPD Eichenau
Franziska Gumtau (V.i.S.d.P.)
Schillerstraße 45
82223 Eichenau

Gestaltung:
Manfred Morjan, Eichenau

Druck:
Neumann Druck OHG
Benzstraße 1
84030 Landshut



Schon gewusst? – Volksentscheide am 21. September 2003

Gleichzeitig mit der Landtags- und Bezirkstagswahl stehen am 21. September auch zwei Volksentscheide zur Abstimmung, denn Änderungen der Bayerischen Verfassung müssen dem Volk zur Entscheidung vorgelegt werden.

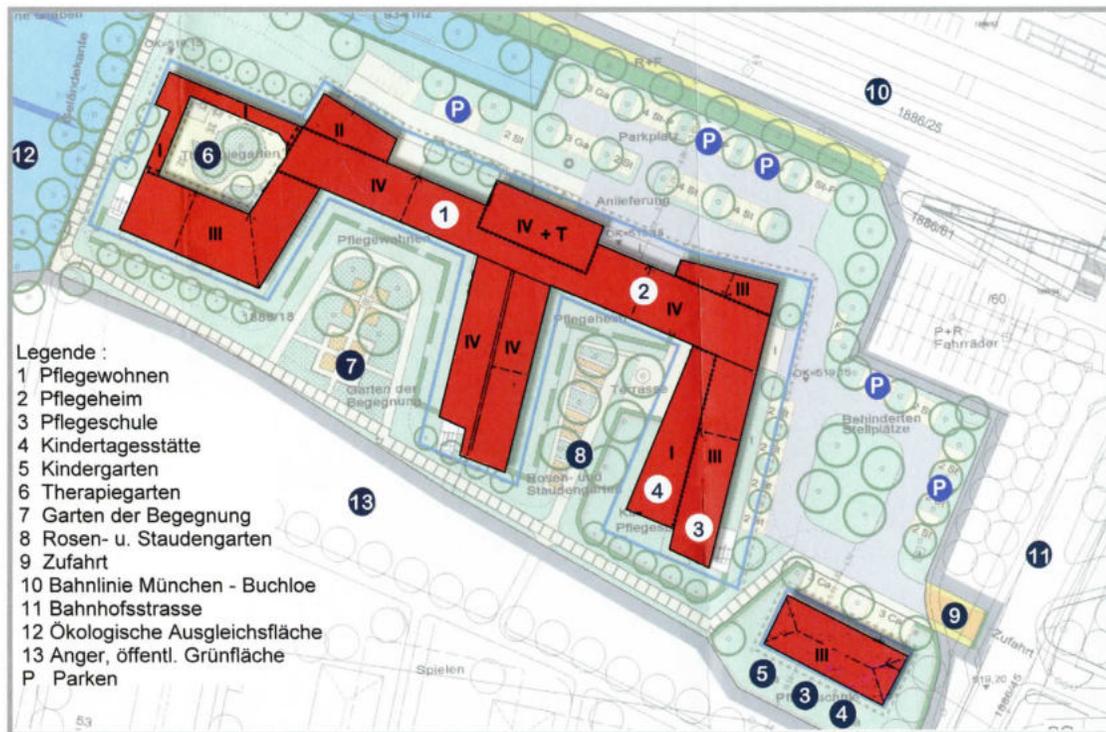
Bei der Gesetzesvorlage im Volksentscheid 1 geht es vor allem um eine finanzielle Entlastung der Kommunen: Wenn der Staat den Kommunen Aufgaben überträgt, müssen in Zukunft Mehrbelastungen für die Kommunen finanziell ausgeglichen werden (sog. Konnexitätsprinzip), d.h. wer anschafft soll auch zahlen.

Bei der Gesetzesvorlage im Volksentscheid 2 geht es im Wesentlichen um folgende Änderungen:

→ Das passive Wahlrecht wird wie für die Bundestagswahl von 21 auf 18 Jahre herabgesetzt.

→ Die besondere Förderung und der besondere Schutz von Kindern und Jugendlichen wird ausdrücklich in die Verfassung aufgenommen.

Diesen Gesetzesvorlagen hat die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag einstimmig zugestimmt. Geben auch Sie mit Ihrem „ja“ bei den Volksentscheiden Ihre Zustimmung zu diesen Verfassungsänderungen.



Auf dem Bebauungsplan B44 ist das Baugebiet des Pflegezentrums und die daran anschließenden ökologischen Ausgleichsflächen, Geh- und Radwege sowie weg begleitende öffentliche Grünfläche entlang des Fuß- und Radwegs zwischen der S-Bahn Haltestelle und dem Gut Roggenstein dargestellt.

Geplant ist eine Einrichtung mit 135 vollstationären Pflegeplätzen, zehn Pflegewohnungen und einer therapeutischen Wohngruppe im Erdgeschoß für zehn Bewohner sowie zehn Appartements für MitarbeiterInnen. Im südöstlichen Bereich des Seniorenzentrums ist die Unterbringung einer Pflegeschule, einer Kinderkrippe und eines Kindergartens angedacht – die konkrete Nutzung dieser Einrichtungen wird mit dem noch zu benennenden Träger bestimmt.



Eichenau

Hallo Nachbarn

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das zu Ende gehende Jahr hat uns außen- und innenpolitisch nicht nur Erfreuliches beschert. Besonders der Krieg im Irak hat die internationale Staatengemeinschaft erschüttert, und ein Weg zum Frieden, von dem wir in der Weihnachtszeit so gern reden, ist auch heute in vielen Brennpunkten der Welt noch nicht erkennbar. Die innenpolitische Diskussion bei uns wurde und wird bestimmt von dem Ringen um notwendige Reformen, um soziale Gerechtigkeit und Solidarität in unserer Gesellschaft. Dass dabei unterschiedliche Interessen, aber auch unterschiedliche Wert- und Zielvorstellungen aufeinander stoßen, ist unvermeidlich und macht Kompromisse oft schwierig.

*So wünsche ich Ihnen und uns allen, dass das neue Jahr mehr Chancen zum Frieden in der Welt bringt und dass wir in unserem Land mit den nötigen Reformen auf einem solidarischen Weg gut vorankommen. Ihnen persönlich wünsche ich im Namen des SPD-Ortsvereins geruhsame Weihnachtstage und einen frohen Jahreswechsel. **Franziska Gumtau** (Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Eichenau)*

AUSGABE
97
DEZEMBER
2003

20 Jahre Ortsentwicklung Eichenau

lässt sich an dem Luftbild aus dem Jahr 1984 zeigen. Damals gab es ca. 9.300 Einwohner, heute sind es ca. 11.300. Fast die Hälfte der jetzigen Bevölkerung ist aber in der Zwischenzeit zugezogen und kennt dieses Bild nicht, das ich damals als Postkarte an alle Haushalte verteilte. Erkennen Sie die 15 größeren Grundstücke, auf denen sich die bauliche Veränderung vollzogen hat? Vielleicht vergleichen Sie „Damals“ und „Heute“ bei einem Spaziergang an den Feiertagen. Ihr *Michael Gumtau*, Gemeinderat



**Eichenau
1984 – 2004**

Wir mögen Eichenau

Ausbau Marktplatz

Im Jahr 1998 legten SPD und die CSU der Öffentlichkeit ganz unterschiedliche Ausbauvarianten für die Gestaltung des Hauptplatzes als Orts-

mitte für Eichenau vor. Die Planung, die nun die größte Aussicht auf Verwirklichung hat, kommt den Wünschen der SPD weitestgehend entgegen. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten der katholischen Kirche wollen wir Raum für Begegnung schaffen, den Wochen-

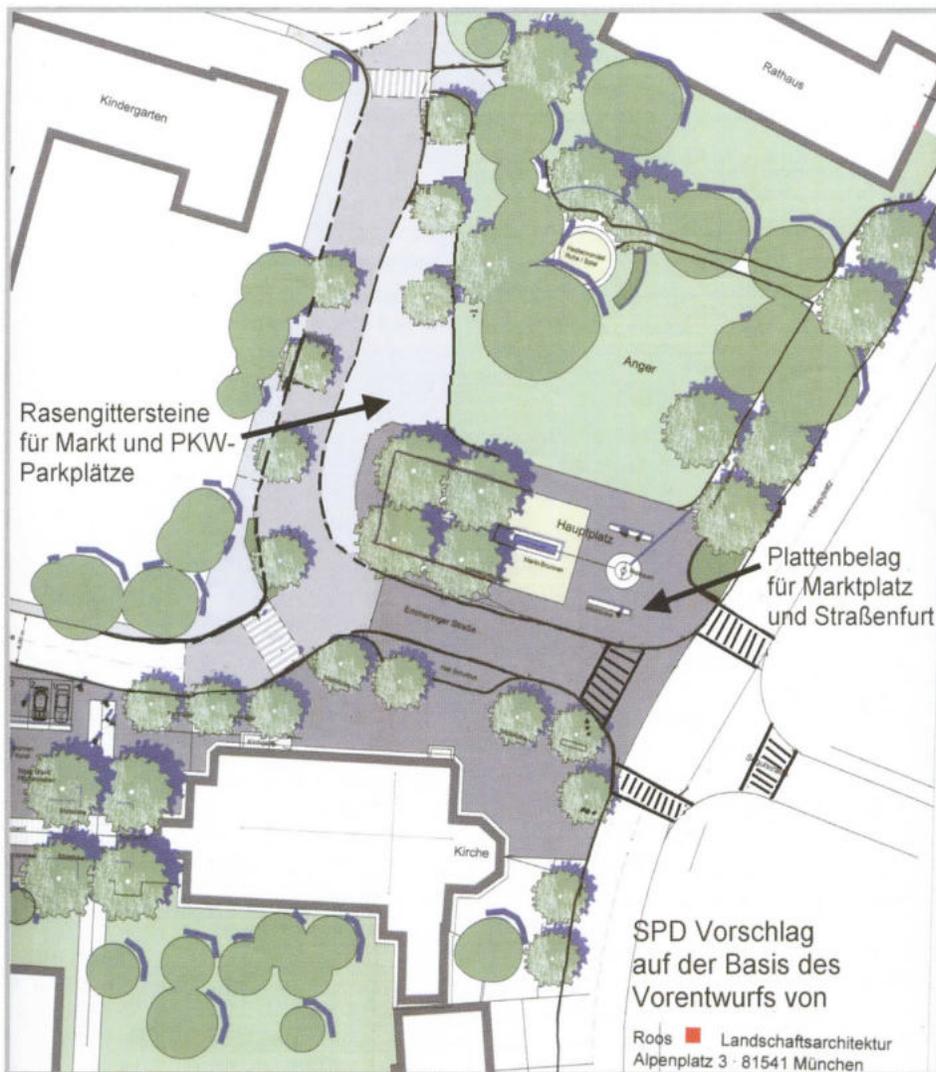
markt am versetzten Maibaum platzieren und den traditionellen „Dorfanger“ in seiner Grundstruktur erhalten. Auf Teilen der Marktfläche kann an Feiertagen und außer Dienstags auch normal geparkt werden.

Wir haben vorgeschlagen, dass die geplanten Veränderungen auf dem vorhandenen Asphalt aufgezeichnet und im Grünbereich abgesteckt werden sollen. So können sich die Bürger einen besseren Überblick verschaffen und sich an der Diskussion in den Parteien in den kommenden Monaten beteiligen.

Die SPD schlägt ferner vor, entlang dem Kindergartenzaun in der Emmeringer Straße auf PKW-Abstellplätze zu verzichten und den gewonnenen Raum auf der Ostseite der Straße zu nutzen und dort großzügigere Parkbuchten vorzusehen.

Ihre Anregungen sind uns willkommen. Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich im ersten Quartal 2004 entscheiden. Wir hoffen, dass der Umbau sich nicht so lange hinzieht, wie der Umbau der Staatsstraße und der Ausbau des Marktplatzes vor der Feier zur Erwähnung des Namens „Eichenau“ vor hundert Jahren, am 7. Januar 2007, abgeschlossen sein wird.

Dr. Michael Gumtau



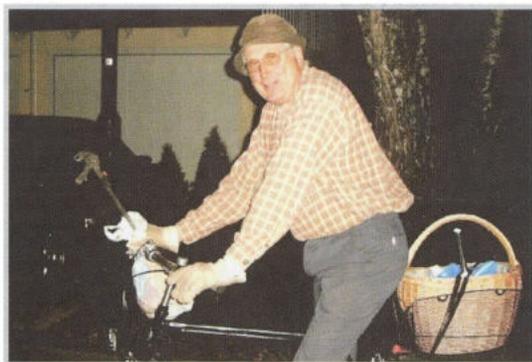
Ramadama aus Wut

Ein Kurzportrait unseres wohlbekanntesten Eichenauer Abfallsammlers Jürgen Kaltenhoff.

So kennen wir ihn: Unterwegs mit einem seiner beiden robusten Fahrräder – eines könnte ja ausfallen, aber der Abfall kann nicht warten! Hinten der Sammelkorb mit dem Arbeitsgerät, Aldi-Tragetüte in der einen (Reklameseite nach innen gewendet), die Garde-na-Greifzange (Verschleiss: 15 Stück /Jahr) in der anderen Hand. 5 Stunden täglich, an allen 7 Wochentagen und unsere Gemeinde ist in dem Sauberkeitszustand, den Jürgen K. für sich als seinen Maßstab akzeptiert. Vier Aldi-Tüten werden in einen blauen 120-Litersack umgefüllt. Davon werden dann sieben bis acht Stück demonstrativ an den Straßenrand deponiert. Dort harren sie auf die professionellen Einsammler, denen die oben erwähnte Wut des Jürgen K. gilt. Wir haben seine Motivation so verstanden: Klar, wir sind eine Verpackungs- und Wegwerfgesellschaft. Dass Abfall in unsere Umwelt gelangt, ist halt gesellschaftsbedingt. Den Müllverursachern macht Jürgen K. keinen Vorwurf. Wegräumen muss professionell durch die Zuständigen geschehen. Aber nicht in der Weise, wie Jürgen K. die Abfallumwelt bei seinen Wanderungen und Fahrradtouren erlebt hat.

Jahrgang 1940, ledig, autolos, mit 55 Jahren arbeitslos geworden, mit 60 in Rente hat Jürgen K. viel Zeit und Muße gehabt, sich über unsere Abfallwelt in Rage zu bringen. Zuerst

waren von seinem damaligen Wohnort Germering aus Gebiete im Landkreis das Ziel. Die Amper von Olching bis Schöngeising, die Schulreviere am Brucker Bahnhof, Emmeringer Plätze und Wege, der Fahrradweg von Puchheim bis Hoflach, der Festplatz in Argelsried ... Alles wurde akkurat und mit Gründlichkeit nachhaltig gesäubert. Denn Sauberkeit ist die Basis aller Ordnung im Leben. Als



Jürgen K. vor fünf Jahren nach Eichenau umgezogen ist hat er dem Ort ein Jahr lang die Chance gegeben, seine Sauberkeitsauffassung zu praktizieren. Dann übernahm er – aus freien Stücken – aber aus Wut über den Zustand die Abfallregie auf Plätzen, Wegen, Schulhöfen, Badeweiher ... Motto: Nicht nur lamentieren, sondern selbst anpacken. Kein Mitbürger habe ihn belächelt, kein Kind verspottet – nein, mit Respekt suchen auf seiner täglichen Tour unsere Mitbürger Kontakt zu ihm. Aber es tritt nicht ein, was sich Jürgen K. insgeheim erhofft hat: Nachahmer oder, dass die Zuständigen ihre Pflichten wahrnehmen. Erst seit zwei Jahren steht Jürgen K. auf der Lohnliste der Eichenauer Gemeinde. Einer Bezahlung hat er

nur zugestimmt, wenn das geringfügige Entgelt über ein Durchlaufkonto der Sparkasse direkt der Nachbarschaftshilfe als Spende zufließt.

Wir haben Jürgen K. als einen ungewöhnlich vitalen, positiven Menschen kennen gelernt, der sich auch selbst ironisch betrachten kann. Er ist dankbar über sein Leben. Es ging ihm materiell immer gut; darum hat er gerne abgegeben und gespendet. Er ist richtiggehend glücklich über sein Hobby aus Wut. Jürgen K. bezeichnet es als sinnvolle Tätigkeit an der Allgemeinheit; er kann zurückgeben, was er positiv erfahren hat, er ist täglich an der frischen Luft, hat eine grosse Kommunikationsbasis und kann spenden.

Und trotzdem hat Jürgen K. nun der Gemeinde seinen Ausstieg aus der Abfallsammlung verkündet, mit Vorschlägen für die Weiterführung durch Andere. Auf Befragen erklärt er Eichenau als im Prinzip jetzt für „grundgesäubert“. Nun muss die Gemeinde diesen Standard bewahren. Auf weiteres Bohren erklärte Jürgen K.: sollte er nach einiger Zeit den alten Zustand wieder feststellen, so werde seine Reaktion in einer Flucht auf kürzestem Weg von seiner Wohnung in die Nachbargemeinden bestehen. Den Anblick wolle er sich ersparen.

Aber es gibt noch ein Abschiedsgeschenk. Jürgen K. wird in einer 3-Tage-Aktion den gesamten Starzelbach in den beschriebenen „Jürgen-Kaltenhoff-Zustand“ bringen. Wir sagen dafür und für sein unnachahmliches Wirken der vergangenen Jahre **von Herzen Dank!**

Foto: Erwin Weiß, Text: Gerd Logemann

WIR MÖGEN EICHENAU



Impressum:

SPD Eichenau
Franziska Gumtau (V.i.S.d.P.)
Schillerstraße 45
82223 Eichenau

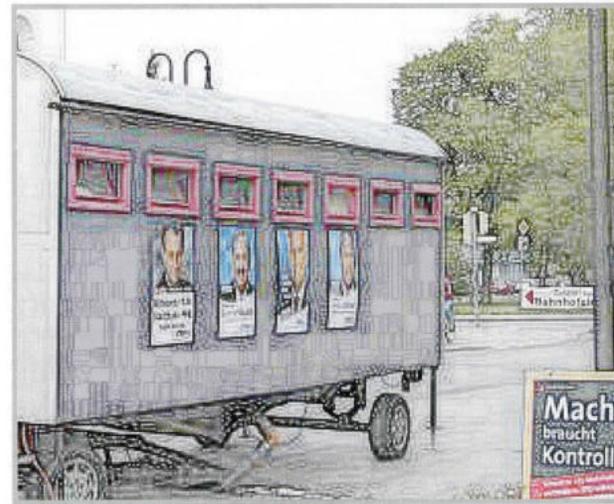
Gestaltung:
Manfred Morjan, Eichenau

Eine Delegation des Eichenauer Gemeinderats weilte vom 17. bis 19. Oktober in Budrio. Es wurde dort das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der ungarischen Stadt Gyula begangen. Zu den Feierlichkeiten wurden neben Eichenau auch die Partnerstädte Yecla (Spanien) und Nova Ruda (Polen) gebeten. Die Eichenauer Besucher (Bild unten beim Austausch der Geschenke) konnten sich wieder einmal von der großen Gastfreundschaft und der Feierfreudigkeit der Italiener überzeugen.



Das Wunder von Eichenau

In der Vorweihnachtszeit erinnert man sich gerne auch einmal an vergangene Zeiten. Kennen Sie noch das gemütliche alte Bayern? In dem es nicht zu viele Behörden und zu kurz arbeitende Beamte gab? In dem die Schulzeit noch nicht zu lang war? Zugegeben, dies alles ist lange her. Das war Bayern vor dem 21. September 2003, vor der Wahl. Im Wahlkampf, der uns in Eichenau besonders unvergesslich bleiben wird. Wirklich aufregend waren ja nicht die Parteien, die da kandidierten. Uns von diesen Parteien Wunder zu versprechen, haben wir uns alle längst abgewöhnt. Für Wunder sind andere Vereine zuständig. Dafür brauchen wir in Eichenau kein Bern und kein Lengede, dafür haben wir in Eichenau den Gewerbeverband, der mehrere Dinge gleichzeitig tun kann, die sich eigentlich einander ausschließen. Zu einem „Shopping-Festival“, um diesen schönen bayerischen Ausdruck noch einmal zu zitieren, lud der Verband im Juni 2003 alle Parteien zu einer Selbstdarstellung nach eigenem Gutdünken ein. Leider soll die Post diese Einladung nicht allen Parteien zugestellt haben, sondern nur der größten. Ein wenig Vereinfachung muss schon sein, wie der Name *Verein* ja schon



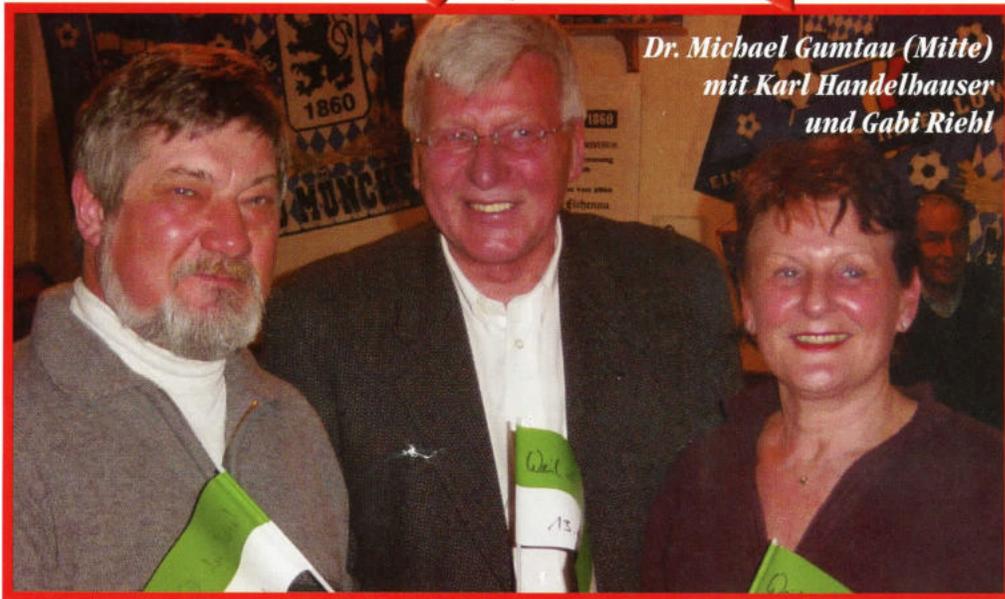
treffend ausdrückt. Macht aber nichts, denn nach Auskunft eben dieses Gewerbeverbandes hat der Verein ja genauso glaubwürdig auch „definitiv“ gar keine Parteien eingeladen. Und wenn man eine Partei vielleicht doch ein bisschen mehr als gar nicht eingeladen hat, so dass sie ein ganz kleines Bierzelt aufstellen konnte, so macht das auch nichts, denn alle anderen Parteien waren selbstverständlich im Geiste und im Herzen auch freundlich „zur Selbstdarstellung“ eingeladen. Vertreter einer (natürlich ganz unbedeutend kleinen) Partei verstanden denn auch Spaß und gingen zum Festival, um sich im Wahlkampf darzustellen. Hier erlebten sie dann schon wieder ein Wunder, nämlich gleichzeitig eingeladen zu sein – und handgreiflich hinausgeworfen zu werden. Wir hatten eingangs ja an alte Zeiten erinnert. Früher, als Volksfeste und Jahrmärkte noch gar nicht „Shopping-Festival“ hießen, traten auf solchen Veranstaltungen – Verzeihung „Events“ – ja auch Zauberer und Clowns auf. Diese Rolle ist den Funktionären des Gewerbeverbandes für künftige Festivals auf den Leib geschrieben. Für die große Lachnummer „Politisch neutrale CSU-Reklame“ hoffe ich mir mit diesem Beitrag wenigstens eine Freikarte verdient zu haben.

Andreas Knipping



Eichenau

Hallo Nachbarn



*Dr. Michael Gumtau (Mitte)
mit Karl Handelbauer
und Gabi Riehl*

AUSGABE

98

MÄRZ/APRIL

2004

FRANZ MAGET IN EICHENAU

Dienstag, 27. April um
20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)
im großen Saal des Bürger-
zentrums, Hauptstraße 60

Der Vorsitzende
der SPD-Fraktion
im Landtag

Franz Maget

spricht über die sozialen
und kommunalpolitischen
Folgen der im Schnellver-
fahren durchgepeitschten
Sparanordnungen der bayer-
ischen Staatsregierung.

Anschließend haben die
Bürgerinnen und Bürger
das Wort.

Diskussionsleitung:
Dr. Michael Gumtau

Weil ich Eichenau mag

erhalte ich **das grüne Eichenau**,
fördere **das soziale Eichenau** und kümmere
mich um **das Eichenau der Zukunft** !

Unter dieses Motto stellte Dr. Michael Gumtau
seine Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters
in Eichenau. Der Pädagoge, der am Gymnasium
Gröbenzell arbeitet, will am 13. Juni 2004 den
amtierenden Bürgermeister ablösen.

Günther Klebermaß schlug auf der Mitglieder-
versammlung im überfüllten Traditionslokal der
Eichenauer SPD, dem Gasthof zur Post, seinen
Fraktionskollegen vor.

Mit einem einstimmigen Ergebnis benannten die
Eichenauer Sozialdemokraten Michael Gumtau als
ihren Kandidaten.

Bei seiner Vorstellung nannte Michael Gumtau drei
Ziele, die er erreichen möchte :

DAS GRÜNE EICHENAU
DAS SOZIALE EICHENAU
DAS EICHENAU DER ZUKUNFT.

Die Eichenauer SPD wird diese und andere Themen
im Wahlkampf auf Flugblättern und Veranstaltungen
ausführlich vorstellen.

Unterstützen Sie unseren Bürgermeister-Kandidaten
mit Ihrer Stimmabgabe am 13. Juni, dem Tag der
Europawahl.

Aber auch wenn Sie Kritikpunkte haben – sagen Sie
uns diese oder machen Sie mit bei der Eichenauer
SPD, denn wir mögen Eichenau.

Wir stellen unseren Bürgermeister-Kandidaten Michael Gumtau vor

Am Ende des Krieges wurde Michael Gumtau in Halle/Saale geboren und wuchs in Hamburg auf. Der Vater war Ingenieur, der Großvater Kaffeehändler. Über seine Jugend sagt er:

„Ich teilte das Schicksal vieler Großstadtkinder der Kriegsgeneration. Die Familie ausgebombt, verarmt, zerrissen. Aber wir waren zäh, bildungswillig und weltoffen. Die Hansestadt prägte mich.“

Sein Engagement für die Pädagogik erwuchs aus seinem Einsatz als Jugendleiter. An fast jedem Wochenende und in den Ferien war er mit der Jugendgruppe mit dem Fahrrad und zu Fuß in Deutschland unterwegs. Er trampelte auf dem Kohlenschiff auf der Donau und erwanderte den Böhmerwald und die Vogesen. Sein soziales und politisches Engagement wurde später durch vielfältige Tätigkeiten als Werkstudent geprägt.

Als junger Student kam er 1966 nach München Bogenhausen, wo er in den Ortsverein von Oberbürgermeister Jochen Vogel eintrat. Er lebte in der Familie eines Astronomieprofessors, die sein naturwissenschaftliches Interesse förderte, so dass er schließlich zum Dr. (rer.nat.) in Geografie promovierte. Zu seiner Studienzeit sagt er heute:

„Natürlich waren das bewegende Jahre. Die 68er erlebte ich in London und Paris und als ich dann wieder in Bogenhausen war, hatte sich die Stimmung total verändert. Ich hatte aber auch Organisationserfahrung



in einer internationalen Studentenorganisation gewonnen, die Auslandseinsätze in Entwicklungsländern förderte und mich nach Afghanistan brachte. Das prägte mein späteres Leben.“

Mit seiner Ehefrau, auch eine begeisterte Pädagogin, zog er 1971, nach

den „Lehr- und Wanderjahren“ in ein kleines Dorf im Norden von München: Ampermoching. Dort begann seine „Bajuwarisierung“. Er half mit, den Tennisverein zu gründen, organisierte Discos für die Dorfjugend und beteiligte sich am Aufbau des Ortsvereins.

Studienreisen in vielen Ländern der Welt, Arbeit in der Lehrerfortbildung und für den Schulfunk schlossen sich an.

Immer an der Amper entlang: Nach dem Eintritt in den Staatsdienst kam Michael Gumtau an das Gymnasium Olching, wo er englische Sprache und Literatur sowie Geografie unterrichtete, aber auch eine Umweltgruppe aufbaute, Astronomiekurse und Fotokurse gab und auch bildungspolitisch im Landkreis aktiv wurde.

Da seine Frau eine Stelle am Viscardi Gymnasium in Fürstenfeldbruck bekommen hatte, zog die Familie dorthin und schließlich 1980 in das eigene Reihenhaus in Eichenau. Schon mit dem Einzug begann die kommunalpolitische Beteiligung, denn die Nachbarn hatten gerade zur Demonstration gegen die Pläne des Straßenbauamtes aufgerufen, eine große Brücke über die S-Bahn zu bauen.

Dr. Michael Gumtau wurde dann Vorsitzender im Ortsverein, 1985 Gemeinderat und später auch Fraktionssprecher.

Wo sehen Sie ihre Themen-Schwerpunkte ?

Das grüne Eichenau

ist für mich nicht nur der Erhalt der innerörtlichen Grünzonen und der Vorgärten sowie die Entwicklung und Verbesserung der Spazierwege und Radlwege rund um Eichenau, sondern auch die Entwicklung der öffentlichen Werbung für ein umweltfreundliches und energiesparendes Eichenau. Dazu gehören die weitere Förderung der Solartechnik, die Unterstützung von ZIEL 21 und die Rolle der Gemeinde als Vorreiter im Umweltbewusstsein.

Das soziale Eichenau

ist für mich mehr als nur der Erhalt und die Erweiterung des guten Netzwerkes der Vereine. Gerade eine Gemeinde mit sehr hoher Fluktuation in der Einwohnerschaft bedarf der Integration der Neubürger durch ein verstärktes Angebot an Beteiligungsmöglichkeiten. Auch die notwendige weitere Entwicklung des Sportgebietes an der Budrioallee sehe ich unter diesem Gesichtspunkt. Die Erhöhung des Angebots an familienfreundlichen sowie be-

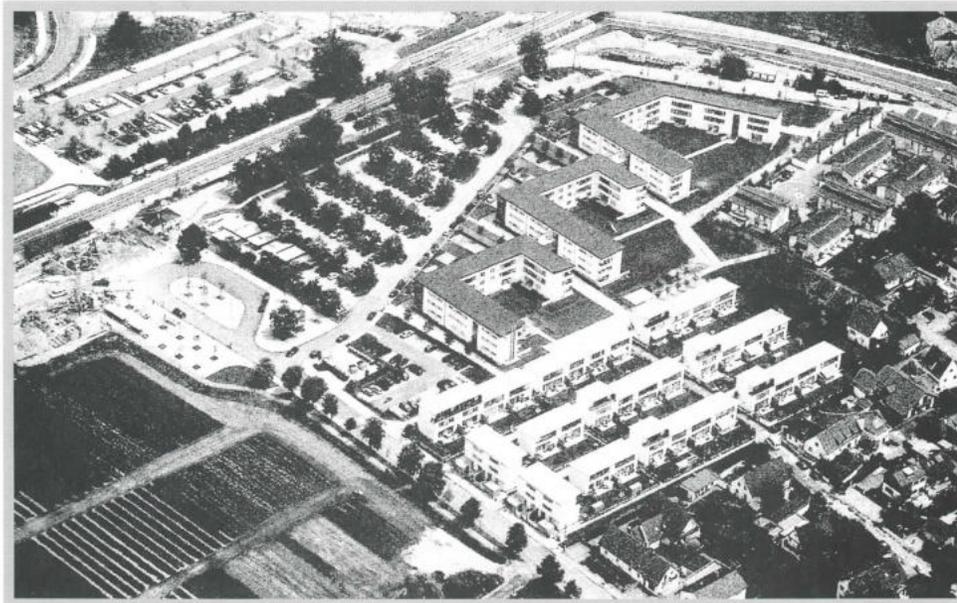
hinderten- und seniorengerechten Mietwohnungen gehört zum sozialen Eichenau, so dass hier eine gute Mischung aller Bevölkerungsgruppen wohnen kann. Bei Bodenpreisen von über 500 Euro je Quadratmeter wird dies immer schwierig bleiben. Die Baugenossenschaft Eichenau bleibt hier gefordert Mietwohnungen anzubieten, oder es müssen sich neue Formen von Genossenschaften, wie z. B. in Olching, bilden.

Die Zukunft Eichenaus

sehe ich in einer verbesserten Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, insbesondere im Eiche-

nauer Norden jenseits der Bahn. Aber auch beim Ausbau der Bahn-
gleise für den 10 Minuten Takt!
Da in absehbarer Zeit alle größeren Freiflächen bebaut sein werden, kommt der Langzeitplanung des Siedlungsschwerpunktes um den Bahnhof besondere Bedeutung zu. Die Obergrenze der innerörtlichen Verdichtung sehe ich bei ca. 15000 Einwohnern in ca. 20 Jahren erreicht.

Durch die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung muss aber jetzt schon die Planung auf die Förderung von innerörtlicher Mobilität umgestellt und alte Bebauungspläne aus den späten 70er Jahren müssen fachgerecht überarbeitet werden.



3

März/April
2004



Eichenau

WIR MÖGEN EICHENAU

*Die 10 neuen
Mitgliedsländer der
Europäischen Union
mit Einwohnern
in Mio.*

Polen: 38,2
Tschechien: 10,2
Ungarn: 10,1
Slowakei: 5,4
Litauen: 3,4
Lettland: 2,3
Slowenien: 2,0
Estland: 1,4
Zypern: 0,7
Malta: 0,4

*Die Flaggen sind
am Maibaum*



Impressum:

SPD Eichenau
Franziska Gumtau (V.i.S.d.P.)
Schillerstraße 45
82223 Eichenau

Gestaltung:
Manfred Morjan, Eichenau

Druck: Informa Druck GmbH,
Ringstraße 38, 82223 Eichenau

Familien- und Schülerhilfe

HN: Sie gründeten die FSE (Familien- und Schülerhilfe Eichenau) im Ort und waren lange Jahre ihr Leiter. Wie kam es dazu?

Dr. Gumtau: Zusammen mit vielen Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen sowie zahlreichen sozial engagierten Persönlichkeiten im ganzen Landkreis gründeten wir Ende der 70er Jahre einen „Förderverein für Schulsozialarbeit im Landkreis“, der gegen den erbitterten Widerstand der CSU für eine Verbesserung im schulischen Umfeld kämpfen musste. In den Nachbargemeinden entstanden Initiativgruppen, die in unterschiedlicher Form heute noch tätig sind.

In Eichenau leitete ich fast 10 Jahre lang die Aufbauarbeit, bis es mir schließlich gelang, die FSE (Familien- und Schülerhilfe Eichenau) in kommunale Trägerschaft zu überführen und die CSU dazu zu gewinnen, zumindest das Wort „Schulsozialarbeit“, wenn auch nicht ihren Inhalt zu akzeptieren.

Jedoch fand ich bei meiner Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss des Kreistags viel Verständnis beim ehemaligen Jugendamtsleiter Günter Lohbrunner (CSU). Auch er sah die auf die Gemeinden zukommenden Probleme, mit denen wir heute zu kämpfen haben. Damals war der Landkreis in dieser Hinsicht bayernweit führend und in Eichenau wurde eine große wissenschaftliche Begleituntersuchung mit Hilfe des Deutschen Jugendinstituts gemacht. Nun ist viel Zeit ins Land gegangen, ohne dass die zaghaften Ansätze weiter entwickelt wurden. Ich glaube, dass die von der CSU jetzt verordnete Nachmittagsbetreuung an den Schulen den Eltern wenig bringt, aber viel Geld und Aufregung kosten wird. Ich denke, wir sollen die FSE als freiwillige soziale Leistung aufrechterhalten, solange Eichenau das finanzieren kann und bis sich das Durcheinander in der Schulpolitik des Freistaats gelegt hat.



*Wir laden herzlich ein zu unserem 12. traditionellen Maibaumfest,
das am 1. Mai wieder in gewohnter Weise an der Emmeringer Straße zwischen
Rathaus und Katholischer Kirche stattfindet.*

Beginn: 11 Uhr — Ende: 17 Uhr

*Es spielt für Sie der Eichenauer Musikverein. Für Speis und Trank und ein
Kinderprogramm sorgt wieder das bewährte Team der Eichenauer SPD unter
dem Motto: „Weil wir Eichenau mögen, arbeiten wir für Eichenau.“*



Eichenau

AUSGABE

99

MAI/JUNI

2004

Ein persönliches

Wort Es gibt überall in Bayern schon zu viele Interessenvertreter für die CSU. Ein Bürgermeister, der nicht der Mehrheitspartei angehört, muss sich verstärkt mit Argumenten um Zustimmung bemühen. Ich bewerbe mich um das Amt des Bürgermeisters, denn ich mag Eichenau und möchte es langsam und vorsichtig auf dem eingeschlagenen Weg weiter entwickeln. Ich will nicht vieles „anders“ machen sondern lieber manches klarer, transparenter, unkonventioneller. Hier sehe ich eine Chance für Eichenau. Bitte gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl!

Michael Gumtau

Hallo Weichbarm

*Weil ich
Eichenau
mag...*

**Weitblick,
Initiative und
Tatkraft ...**



Michael Gumtau

13. Juni

Bürgermeister für Eichenau

Weitblick, Initiative und Tatkraft

erwarten Sie
von Ihrem Bürgermeister.

Dr. Michael Gumtau erfüllt diese Voraussetzungen als Bürgermeister für Eichenau. ■ Sie haben die WAHL und jede einzelne Stimme zählt, denn ein Fernbleiben von der Wahl unterstützt diejenigen, die sowieso die Mehrheit haben. Sie wählen nicht eine Partei, sondern eine Persönlichkeit, der Sie vertrauen können. ■ Auch EUROPA braucht eine hohe Wahlbeteiligung. Nur ein sozial gerecht gestaltetes Europa gibt uns die Grundlage für Frieden und Wohlstand, wie wir ihn in Eichenau genießen. Eine Persönlichkeitswahl für Eichenau und eine Wertewahl für Europa: Wer sich beteiligt hat die Chance, zu gestalten. ■ Die Eichenauer SPD bittet Sie um Ihre Unterstützung am 13. Juni 2004. ■



Europa betrifft auch Eichenau!



Der Europa-Abgeordnete
Wolfgang Kreissl-Dörfler
SPD-Liste, Platz 1

An einem kleinen, aber wichtigen Beispiel möchte ich deutlich machen, warum es sich lohnt, am 13. Juni zur Europa-Wahl zu gehen und sich zu beteiligen.

Wir alle wissen, dass in sehr vielen Bereichen das Europarecht dem Landesrecht vorausgeht und Vorschriften macht, die dann in den einzelnen Ländern umgesetzt werden müssen. Dies steht nun auch für die Wasserversorgung und die Abwasserreinigung an. Auf der Verbandsversammlung unseres Wasserlieferanten, in die auch ich als Vertreter der Gemeinde Eichenau entsandt bin, wurde dieses Thema diskutiert. Über alle Parteien hinweg waren wir uns einig, dass aus unserer Sicht eine Privatisierung der Wasserversorgung, wie sie im Zuge der Liberalisierung der Weltmärkte auch von einigen deutschen Konzernen angestrebt wird, verhindert werden sollte. Das europäische Recht sollte dafür die Rahmenbedingungen setzen.

Nun hat das EU-Parlament 2004 nach kontroversen Diskussionen beschlossen, die Wasserliberalisierung zu stoppen. Ein Erfolg für die Gemeinden und Gebietskörperschaften in Deutschland. Ich möchte, genauso wie alle sozialdemokratischen Abgeordneten aus den anderen europäischen Ländern, dass unser Grundnahrungsmittel Wasser unter öffentlicher Kontrolle bleibt und es nicht dem Gewinnstreben einiger weniger Firmen überlassen wird. Wasser ist genauso wie Luft schützenswerte Lebensgrundlage. Auf der Gemeindeebene können die Kommunalpolitiker über Preise und Qualität konkret Rechenschaft ablegen, auf der europäischen Ebene sollen nur die Standards für gleichguten Umweltschutz und dauerhafte Nutzung gelegt werden. Das Europa-Parlament will nun einen Rechtsrahmen schaffen, und so den Kommunen das Recht belassen, Vorsorge für Dienstleistungen wie Wasserversorgung und Abfallbeseitigung eigenständig zu treffen.



Dr. Michael Gumtau

Kultur zahlt sich nicht aus, aber sie macht sich bezahlt!

Zum Wohlbefinden am Wohnort in Eichenau gehört eine rege, vielfältige Kulturarbeit, die für die unterschiedlichsten Interessengruppen etwas zu bieten hat. Dazu gehört das bayerische Volkstheater ebenso wie das kritische Kabarett, die Kirchenmusik ebenso wie der Musikverein und der Kulturverein „Freiraum“, die Musikschule und die Ausstellungen der Schulen ebenso wie die des Künstlerkreises. Aber vielleicht auch ein privates Kammerorchester, das sich der Öffentlichkeit vorstellt. Hierzu kann und muss die Gemeinde

den Rahmen bieten, individuell fördern und anregen.

„Das rechnet sich nicht“ ist ein bekanntes Zitat, das immer dann vorgebracht wird, wenn man etwas ablehnen möchte, das man aus anderen Gründen eigentlich nicht so mag. Es hat sich aber gezeigt, dass auch einige wenige Mitbürger, die etwas wirklich bewegen wollen, es dann auch wirklich schaffen. Es gilt also Prioritäten zu setzen. In Zeiten knapper Kassen geht es also nicht darum, mehr Geld für Kulturarbeit auszugeben, sondern das vorhandene große Potential zu nutzen, d.h. vielfältige kreative Ideen zu entwickeln und Menschen persönlich einzubinden. Dann „rechnet“ sich Kultur auch, denn sie schafft langfristig Identifikation an dem sonst so stillen Wohnort.

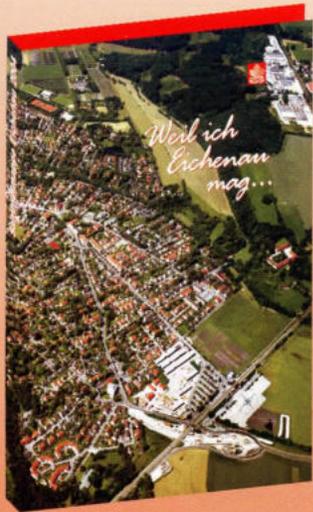


Sport Aktuell:

Erweiterungen im Sportgebiet – Ich möchte, dass die Trainingsfelder hinter der Budrio Halle bald gebaut werden.

Bauleitplanung

Schon vor 33 Jahren beantragte die SPD Fraktion im Gemeinderat die Aufnahme eines Altenheimes am Bahnhof in den Flächennutzungsplan. Aber damals dachte man in der CSU noch lange nicht daran, sich von den landwirtschaftlichen Experimentierflächen des Staatsgutes am wertvollen Stadtrand zu trennen. Nun sind die Zeiten anderes geworden und auch dem Freistaat fehlt das Geld und nicht zuletzt wegen der Proteste gegen die Genversuche zieht der Staat sich langsam vom Versuchsgut zurück und lässt den Bau von Wohnungen zu oder verkauft. So kommt Bewegung in den Eichenauer Norden und lang gehegte Pläne werden endlich in die Tat umgesetzt. Nun gilt es, für die Entwicklung von Flächen nördlich der Bahn die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu suchen. Ich möchte Fachleute vom Planungsverband für die interkommunale Zusammenarbeit einbinden und mittelfristig planen, statt eigenbrötlerisch und kurzsichtig.



Weil ich
Eichenau
mag...



Eichenau

Impressum:

SPD Eichenau
Franziska Gumtau (V.i.S.d.P.)
Schillerstraße 45
82223 Eichenau

Gestaltung:
Paula Grafik-Design, Eresing
Manfred Morjan, Eichenau

Druck: Informa Druck GmbH,
Ringstraße 38, 82223 Eichenau

Eichenau Sammelmappe

Die Eichenauer SPD hat eine Mappe herausgebracht, in der Material zu Eichenau-Themen gesammelt werden kann. Wir haben auf eine Wahlbroschüre verzichtet und bieten Themenblätter an, auf denen ein Bereich ausführlicher erörtert werden kann. Auch im Hallo Nachbarn können wir nur einige Themen wie hier zu Kultur und Bauleitplanung andeuten.

Die „Eichenau Sammelmappe“ zeigt aufgeklappt im Format A3 das neueste Luftbild Eichenaus im Jahr 2001.

Sie erhalten die Mappe bei den Infoständen, bei Hausbesuchen unseres Kandidaten oder auf Anforderung (Tel. 72591). Sie können sich die Themenblätter auch aus dem Internet holen.

M. Gumtau: „Es gibt ja nicht sehr viele Veröffentlichungen über Eichenau und ich glaube, viele Familien werden Eichenau-Materialien sammeln. Hierzu möchte ich durch den Wahlkampf etwas beitragen.“

Sind Sie in den Pfingstferien unterwegs? Bitte denken Sie daran, jetzt gleich den Antrag auf Briefwahl im Rathaus einzuwerfen.

Themenblätter für Eichenau

- 1 Ökologie
- 2 Finanzen
- 3 Europa und Trinkwasser
- 4 Gewerbe
- 5 Neubaugebiete im Norden
- 6 Friesenstraße
- 7 Verkehr
- 8 Ortsgeschichte
- 9 Schulen
- 10 Partnerschaften
- 11 Kindheit und Jugend
- 12 Kunst und Kulturarbeit

Michael Gumtau zu seinen Themen:

■ Ortsgeschichte

Ich möchte, dass im Jahr 2007 eine Geschichte Eichenaus auf wissenschaftlicher Grundlage veröffentlicht wird. Der Gemeinderat hat auf meine Anregung hin die hierzu nötigen Beschlüsse gefasst.

■ Verkehr

Ich möchte Radfahrer mit besseren Ständern bei allen Geschäften unterstützen.

■ Finanzen

Wir alle wissen, dass wir sparen müssen, denn die Kasse ist leer und fast alle Grundstücke verkauft. Aber die Bereiche Jugendförderung und Schule sollen meiner Meinung nach als Zukunftsinvestition gestärkt werden.

■ **Bebauung an der Friesenstr.**
Ja – aber gleichzeitig Neubau der Fußballplätze an der Budrio Halle. Die Hälfte des Wohnraums als Mietwohnung!

■ Gewerbe

Fehler in der Planung an der Bahnhofstrasse eingestehen und umplanen. Neue Wege gehen!

■ Neubaugebiet

Geschoßwohnungsbau mit Tiefgarage benötigt auf jeden Fall einen Lift im Haus! Das ist derzeit gesetzlich leider noch nicht vorgeschrieben, ist meiner Meinung nach aber zukunftsweisend und seniorengerecht.

■ Ökologie

Rundwanderung um Eichenau weiter verbessern und Biotope mit Tafel erläutern.

Bitte Briefwahl nutzen!

www.spd-eichenau.de



Hallo Nachbarn

Liebe Eichenauer Mitbürgerinnen und Mitbürger!



100 Mal
Hallo Nachbarn

Aus dem
Gemeinderat

Dampflok hält
in Eichenau

Bericht
der Jusos

Impressionen
zum Maifest

Gerhard Polt
kommt

Das sich dem Ende zuneigende Jahr 2005 war für Deutschland unerwartet bewegt und bewegend. Die beiden größten Parteien, seit 1969 stets in scharfem Gegensatz und erbitterter Konkurrenz auftretend, wurden durch den Wählerwillen zu gemeinsamer Bemühung um die Lösung großer Probleme unseres Landes verpflichtet. Darin kann man ein Element von Verständigung über trennende Gräben erkennen, das uns zur Weihnachtszeit versöhnlich stimmen darf. Zum Beginn des neuen Jahres 2006 gehören die Hoffnungen auf Neubeginn und Aufbruch, die mit dem Regierungswechsel verbunden sind.

Versöhnlichkeit und Glück wünschen wir Ihnen auch für Ihre Weihnachtsfeiertage im hoffentlich gesunden Familienkreis, die Erfüllung vieler Hoffnungen wünschen wir Ihnen auch im persönlichen Bereich für das neue Jahr!

Für die Eichenauer SPD:

Andreas Knipping, Vorsitzender des Ortsvereins

Gabi Riehl, zweite Bürgermeisterin und stellvertretende Vorsitzende

Erik Hoeschen, stellvertretender Vorsitzender

und die Mitglieder des Gemeinderates

Marianne Bertram, Dr. Michael Gumtau, Karl Handelshäuser,

Anita Hertel, Günter Klebermaß, Gertrud Merkert, Reinhold Storch



AUSGABE
100

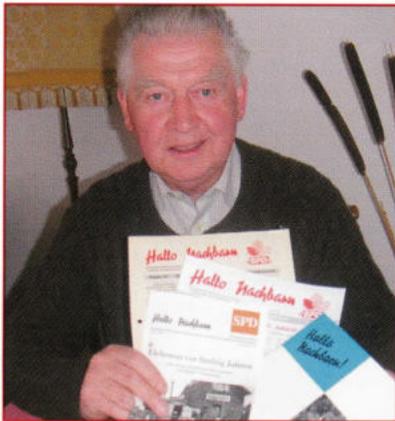
DEZEMBER
2005

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2006

100 Mal: *Hallo Nachbarn*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Eichenau!

Zum 100. Male liegt heute ein Blatt mit dem Titel „Hallo Nachbarn“ vor Ihnen. 1966 erschien auf Initiative des damaligen SPD-Vorstandsmitgliedes Hermann Müller die erste Ausgabe mit dem Ziel, „die Nachbarn“ über die Arbeit der SPD zu informieren. Kaum jemand dürfte die zunächst sporadisch und erst ab 1978 regelmäßig erschienenen Ausgaben gesammelt haben. Deshalb ein kurzer Rückblick.



Unter SPD-Vorstandsmitglied Hermann Müller erschien 1966 die erste Ausgabe von „Hallo Nachbarn“.

Unsere 100 Hefte künden von ganz großer und ganz kleiner Politik. Wer heute in den alten Ausgaben blättert, wird aber zunächst einmal an den Weg der Drucktechnik in den letzten Jahrzehnten erinnern. Noch in den achtziger Jahren gab es ja nicht den PC, auf dem man Artikel schrieb, Schrifttypen ausprobierte, Text-

blöcke verschob und das Ganze dann mit grafischen Elementen zur kompletten Seite layoutete, um diese schließlich per E-Mail an die Druckerei zu senden. Etwa das kommunale „Programm für Eichenau 1978 bis 1984“ (Hallo Nachbarn Nr. 6) wurde in ganz biederem Bleisatz und Buchdruck hergestellt.

Die Alternative war das System „Schreibmaschinen-Offset“. Wichtigste Ausrüstungsgegenstände des nach dieser Methode arbeitenden Redakteurs waren eine mechanische Schreibmaschine mit nicht allzu verblichenem Farbband und der Klebestift.

Namen und Gesichter

Damit konnte man dann auch Seiten gestalten, auf denen sogar ein holzschnittartiges Passfoto dazu auffordern konnte, „Günther Klebermaß, 30 Jahre, Ingenieur“ in den Kreistag oder „Gabi Riehl, 33 Jahre alt, Hausfrau“ in den Gemeinderat zu wählen (Hallo Nachbarn Nr. 4 bzw. 7). In der Erinnerung an örtliche und regionale Geschichte haben Namen und Gesichter einen hohen Rang. An manchen Gemeinderatskandidaten erinnert sich heute kaum mehr jemand. Mit Respekt liest man aber die programmatischen Texte und sieht die jugendlichen Porträts von Politikern, deren Erfolge unvergessen sind. Man denke nur an den 1978 in Eichenau referierenden späteren SPD-Landesvorsitzenden Dr. Rudolf Schöffberger, unsere drei langjährigen Landtagsabgeordneten

Helmut Geys aus Fürstenfeldbruck, Irmlind Berg aus Alling und Waltraud Schmidt-Sibeth aus Germering, an unseren Bürgermeister Sebastian Niedermeier, an die erste sozialdemokratische Landrätin der deutschen Geschichte, Rosemarie Grützner, und unsere Bundestagsabgeordnete Uta Titze-Stecher, beide aus Eichenau.

Schon diese Liste zeigt, dass die SPD in unserem Landkreis und unserem Ort kein Defizit von Frauen in hervorgehobenen Funktionen aufarbeiten muss. Über viele Jahre hinweg sind auch die alljährlichen Worte zu Weihnachten und zum Jahreswechsel von den weiblichen Ortsvereinsvorsitzenden Marianne Bertram, Rosemarie Grützner und Franziska Gumtau unterzeichnet, wobei die Leistungen etwa von Karl Degenhard, Dr. Michael Gumtau oder Karl Handelshäuser an der Spitze des Ortsvereins nicht geringer eingeschätzt werden.

„Sonntags ins Kabarett“

...heißt es im Hallo Nachbarn Nr. 59 vom März 1990, der einen Auftritt von „Harald Schmidt, bekannt als Fernsehmode-

Hallo Nachbarn
Stadtschreiberei SPD-Eichenau Eichenau
 1. Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Geys, Schriftführer HJ. Tischer 7 11 70

Nummer 59 März 1990 Ortsverein Eichenau

Sonntags ins Kabarett
 4. März 1990, 20.00 Uhr
 Priesenthalle

Harald Schmidt, bekannt als Fernsehmoderator (M&Z etc) wird mit seinem Programm
 „Überleben ist alles“
 seine Fähigkeiten als Kabarettist beweisen.

7. Thüringer schreibt in der Süddeutschen Zeitung: „Unser Harald Schmidt ist ein Kabarettist, der alle Register der Verführung ziehen kann und deshalb stark geliebt ist, nur noch brillieren zu wollen.“

rator“, in der Friesenhalle ankündigt. Immer wieder war es uns ein Anliegen, mit humorvollen oder nachdenklichen kulturellen Darbietungen den Blick über die Tagespolitik hinaus zu weiten. Im Januar 1983 konnten wir zu einem Abend mit Dieter Hildebrandt einladen. Mehrfach gab der Internationale Frauentag, der 8. März, Anlass für ernste und satirische Veranstaltungen. Im Novemberheft 1990 weckten wir die Vorfreude auf die Biermösl-Blosn und Gerhard Polt, der übrigens 2006 erneut bei der SPD Eichenau auftreten wird.

Bayern, Deutschland ...

Eine Partei der sozialen, friedenspolitischen und ökologischen Verantwortung nahm nicht nur anlässlich von Wahlkämpfen Stellung zu Problemen der großen Politik und war dazu auch nicht nur auf Botschaften unserer Land- und Bundestagsabgeordneten angewiesen. In der Nr. 24 vom November 1982 beschäftigte sich der Leitartikel mit der verfehlten Raketennachrüstung, in der Nr. 30 vom August 1983 prangerten wir die Arbeitslosigkeit von 2,1 Millionen Menschen an, in der Nummer 47 vom Mai 1987 diskutierten wir die Volkszählung und die sicherheitspolitischen Amokläufe einiger CSU-Politiker anlässlich der Entdeckung von AIDS. Mehrfach beschäftigten uns das Waldsterben und das Strauß-Projekt einer atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf. Wir traten lebhaft für die Einführung des Bürgerentscheids ein und warben in unserer Nr. 76 zur Teilnahme am Volksentscheid des 1. 10. 1995, mit Erfolg, wie wir heute wissen. Die CSU

hatte in einer Veröffentlichung unter der bezeichnenden Überschrift „die Utopie von mehr Demokratie“ entgegeng gehalten.

Eichenauer Probleme

Schon 1978 stellten wir fest: „Eichenau braucht ein Seniorenzentrum!“ Über viele Jahre hinweg war die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs ein Dauerthema. 1999 hatte auch Eichenau seinen Bürgerentscheid zu einem heute fast vergessenen Thema: Nur sechs Jahre später ist kaum mehr vorstellbar, mit welcher Erbitterung damals über eine – nie verwirklichte – Südumgehung zwischen B 2 und Gewerbegebiet gestritten wurde.

Großfamilie Partei

Die mit über 140 Jahren älteste Partei Deutschlands, das sind nicht nur Programme, Probleme und Projekte, das sind vor allem Menschen, die oftmals ein ganzes Leben lang ihre Fantasie und ihre Tatkraft für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen. Im „Hallo Nachbarn“ gibt es immer wieder einen würdigen Platz zur Ehrung von Parteijubilaren. 1994 gratu-



lierten wir Gertrud und Max Krönninger zu 40 Jahren Mitgliedschaft. Nach dem Max uns für immer verlassen hat, rundete sich für Gertrud Krönninger 2004 ein halbes Jahrhundert Parteizugehörigkeit. 1997 feierten wir alle Geburtstag, nämlich 75 Jahre SPD in Eichenau. Unsere Landesvorsitzende (und spätere Bundesfamilienministerin) Renate Schmidt hielt die Festansprache und bekam das erste Exemplar unserer aus diesem Anlass



erstellten Broschüre, die als ein wesentlicher Beitrag zur veröffentlichten Ortsgeschichte gelten kann.

Das gedruckte Wort bleibt

In der Zeit des Internet ist die gedruckte und in langen Fußwegen von Briefkasten zu Briefkasten getragene Vereinszeitung nicht mehr das flexibelste und aktuellste Medium zur Verständigung über örtliche Politik. Trotz längerer Intervalle wollen wir aber unseren „Hallo Nachbarn“ nicht einstellen, denn nur das gedruckte Wort hat Bestand über den Tag hinaus. Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer, halten auch Sie uns die Treue, lesen Sie den „Hallo Nachbarn“ und heben sich vielleicht die eine oder andere Ausgabe auf, um irgentwann darin zu blättern und sich zum Beispiel an das dann ferne Jahr 2005 zu erinnern. *Andreas Knipping* ■

Eichenau kommt voran – aus der Arbeit im Gemeinderat

Die SPD stellt im Eichenauer Gemeinderat acht der 24 Mitglieder.

Bei ihrer Arbeit im Rat und in den Ausschüssen zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger lassen sich die vier Männer und vier Frauen vom SPD-Motto leiten: „Weil wir Eichenau lieben.“ „Hallo Nachbarn“ beschreibt einige aktuelle Projekte.

Pflegeheim fast fertig

Vor über 30 Jahren hat die SPD das erste Mal einen Vorstoß gewagt, ein Altenheim/Pflegeheim auf dem Staatsgrund am Bahnhof vorzuschlagen. All die Jahre war der Staat nicht verkaufsbereit, weil er mit seinen landwirtschaftlichen Versuchsflächen noch keine Alternative hatte. Inzwischen hat der

Kreistag unter Mithilfe unseres Bürgermeisters Hubert Jung und der SPD-Kreisrätin Marianne Bertram den Zuschlag für Eichenau vergeben.

Die Bauarbeiten befinden sich im Endspurt. Die ersten Bewohner sollen im Februar 2006 einziehen. Insgesamt wird das neue Heim über 120 stationäre Pflegeplätze und über 16 Kurzzeitplätze verfügen.

Das Pflegeheim der Inneren Mission ist nun das größte Gebäude in Eichenau. Auf Anregung des Agenda-Experten der SPD, Günter Klebermaß, wurde ein Blockheizkraftwerk (BHKW) installiert, das das gesamte Pflegeheim und die neu erbauten Wohnhäuser an der Peter-Rosegger-Straße mit Wärme versorgen wird.

Außerdem wurde Platz für einen zweizügigen Kindergarten geschaffen, der

von der Nachbarschaftshilfe betrieben wird.

Hauptplatz neu gestaltet

Im Zuge des Neu- bzw. Umbaus des katholischen Pfarrheims wurde mit unserer Hilfe die Neugestaltung des Hauptplatzes realisiert. Zur Komplettierung dieses Platzes wünschen wir uns für das Jubiläumsjahr 2007 die Errichtung eines Brunnens.

Hauptstraße weiter ausgebaut

Die Hauptstraße/Schillerstraße ist zum großen Teil ausgebaut, die fehlenden Abschnitte werden 2006 bzw. 2007 folgen, vorausgesetzt die benötigten Grundstücke werden abgetreten. Andernfalls müsste der Gehsteig ver-



Endspurt am Bau: Die ersten Bewohner sollen im Februar 2006 in das neue Altenheim/Pflegeheim einziehen.

schwenkt werden, Parkplätze müssten entfallen.

Das System der Verkehrsberuhigung wurde überprüft; viele Maßnahmen wurden aus Sicherheitsgründen unterstützt. Großen Widerstand jedoch setzte die SPD dem Abbau der Verkehrsberuhigung in reinen Anliegerstraßen entgegen.

Das Busangebot und die Linienführung wurden optimiert.

Der Bahnhof wurde neu gebaut; die Fahrrad-Abstellrichtungen erheblich erweitert.

Das Radwegenetz in Eichenau wird neu beschildert; die Überführung der Holzkirchner Straße über die B2 wurde realisiert

Beispielhafte Kinderbetreuung

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hat tatkräftig daran mitgearbeitet, ein völlig neues Konzept für die nachmittägliche Betreuung der Schulkinder am Ort zu entwickeln. Durch die Vernetzung einer veränderten Familien- und Schülerhilfe (FSE) mit dem Hort, dem Mittagstisch der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und dem Jugendzentrum ist die Gemeinde Eichenau hier beispielhaft im Landkreis.

Jugendarbeit auch nachts

Initiiert durch die Jugendreferentin Gertrud Merkert hat sich das Nachtbasketball/Nachtfussball zu einem sehr beliebten Treffpunkt für Eichenauer Jugendliche entwickelt. Im 4-wöchigen Rhythmus treffen sich die ballbegeisterten Jugendlichen zum 2-stündigen

*Fröhliche
Kinder-
gesichter
beim
täglichen
Mittags-
tisch der
Arbeiter-
wohlfahrt
in der Josef-
Dering-
Schule.*



Nachtsport, anfangs betreut durch ESV und Jugendbeirat, in der Zwischenzeit veranstaltet und betreut der Jugendbeirat dieses Jugendprojekt.

Die Betriebszeiten des Beachvolleyball-Platzes an der Budrio-Allee wurden auf Antrag der SPD Fraktion verlängert.

Nicht durchsetzen konnten sich die SPD-Gemeinderäte mit der Forderung, im Zuge der Neukonzeptierung des Jugendzentrums wenigstens an einem Abend für ältere Jugendliche das JUZ länger zu öffnen.

Sport- und Freizeitgebiet erweitert

Die Erweiterung des Sport- und Freizeitgebietes ist ein Dauerthema der Eichenauer SPD, schon seit der Perspektiv-Planung von 1980. Durch den Verkauf der Grundstücke an der Friesenstraße kann die Komplettierung des Sport- und Freizeitgebietes fortgesetzt werden. Da-

durch können öffentliche Gelder als freiwillige Leistung eingesetzt werden, um zu den bestehenden Fussballplätzen zwei weitere Plätze zu bauen. Im nächsten Schritt werden dann die benötigten Duschen und Umkleiden realisiert. Die 400-Meter-Wettkampfbahn jedoch lehnen wir ab, weil dafür in Eichenau kein Bedarf besteht.

Neue Bolz- und Spielplätze

Im Zusammenhang mit den Bauplänen für das Pflegeheim und die Wohnbebauung an der Peter-Rosegger-Straße hat die SPD Fraktion angeregt, einen Basketballplatz in die Planung mit aufzunehmen. Dieser Platz könnte auch auf dem Gelände des Spielplatzes Kapellenstraße untergebracht werden, da sich die Wegführung wegen des Biotops ändert und so genügend Raum vorhanden wäre.

Durch den Kauf eines Grundstückes an der Waldstraße und der damit ver-

>>>>

5
Dezember
2005



Eichenau

6

Dezember
2005

bundenen Realisierung eines Bolzplatzes sowie die Ausweisung des Wiesenstückes neben dem bestehenden Kinderspielfeld in der Eichenau ist sowohl der Osten als auch der Süden Eichenaus mit entsprechenden Spielflächen versorgt.

Mehr Gewerbe für Eichenau

In Eichenaus Umgebung gibt es 14 größere Gewerbegebiete, die sich beständig weiter vergrößern. Daher wird der Druck auf Eichenau immer stärker, auf einem kleinen Grundstück nördlich der Bahn (ehemalige Müllkippe) in bester Lage am Bahnhof neue Firmen anzusiedeln. Da das beengte Gewerbegebiet im Süden nur klein parzelliert und fast völlig ausgelastet ist (nur Räume im Obergeschoss sind derzeit zu vermieten), bietet sich eine Perspektivplanung an. Dies ent-

spricht unseren früheren Überlegungen, ein weiteres Gewerbegebiet in der Nähe des öffentlichen Schienenverkehrs anzusiedeln. Der Aubinger Weg entlang der Bahn wird dann jedoch als Achse zum Autobahn-Anschluss in Gröbenzell/Aubing überlastet sein.

Solarstrom vom Bauhof

Die Solarstromanlage (Photovoltaik) am Bauhof läuft seit Ende 2003; ein nächster Bauabschnitt ist in Planung – weitere private Solaranlagen sind in Betrieb. Der Einsatz neuer Blockheizkraftwerke (BHKW) für alternative Energie wird seriös geprüft. Über die Gründung einer neuen Strombetriebsgesellschaft unter erheblicher Beteiligung der Kommunen wird verhandelt; die SPD ist gegen eine Minderheitsbeteiligung der Kommunen. ■



Seltener Anblick in Eichenau: SPD-Vorsitzender Andreas Knipping (rechts) und Kassierer Erwin Weiss mit SPD-Fahne vor der Dampflok.

Dampflok hielt in Eichenau

Der in jedem Herbst übliche Ausflug des SPD-Ortsvereins war in diesem Jahr auf Überraschungen angelegt. Die am Morgen des 16. Oktober nördlich des S-Bahnhofs wartenden Mitglieder hielten vergeblich Ausschau nach dem üblichen Bus. Stattdessen tauchte aus dem dichten Nebel eine wahrhaftige Schnellzug-Dampflokomotive auf und brachte ihre sechs Wagen am Eichenauer Bahnsteig zum Halten.

Die 1928 gebaute Veteranin mit der Nummer 01 066 zog die Eichenauer Gruppe ohne Umsteigen durch neblige Ebenen und das sonnige Allgäu nach Lindau, wo die Eichenauer der dortige SPD-Vorsitzende mit Bewirtung und Stadtführung erwartete.

Selbstverständlich hielt die Dampflok auch bei der Rückfahrt in tiefer Vollmondnacht wieder in Eichenau, bevor sie sich mit einem langen Abschiedspfeiff verabschiedete. ■



Arbeiten mit Freude und Kompetenz für Eichenau: die acht SPD-Gemeinderäte (von links) Karl Handelshäuser, Dr. Michael Gumtau, Anita Hertel, Gertrud Merkert, Gabi Riehl, Günter Klebermaß, Marianne Bertram und Reinhold Storch



Eichenau



Die Jugend schläft nicht!

Liebe junge und jung gebliebene Eichenauerinnen und Eichenauer, die Bundestagswahl hat uns gezeigt, dass es in diesem Land keine Mehrheit für eine marktradikale Ideologie gibt, sondern dass Sozialstaatlichkeit und innere Reformen mit sozialer Balance für viele Menschen ein zentraler Wert unserer Gesellschaft sind. Als Koalitionspartner haben wir jetzt noch einmal die Chance, Zukunft nach diesen Werten zu gestalten. Als Jusos und junge Generation müssen wir die Freiheit haben, nicht nur rein pragmatisch auf diese Zukunft zu blicken, sondern auch kreative Visionen zu entwickeln: Visionen über

>> Die Weiterentwicklung eines modernen Sozialstaates.

>> Eine Außenpolitik, die nachhaltig auf die Sicherung des Friedens ausgerichtet ist.

>> Eine moderne, emanzipierte Familienpolitik.

>> Den gleichberechtigten Zugang aller auf Bildung als „Rohstoff“ unserer Gesellschaft.

>> Eine nachhaltige, Ressourcen schonende und umweltfreundliche Energiepolitik.

... um hier nur ein paar Schlagwörter zu nennen.

Gleichzeitig geht es uns als Bestandteil der kommunalpolitischen Landschaft aber selbstverständlich auch um die konkrete Verwirklichung unserer politischen Vorstellungen:

z.B. in einer sinnvollen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen des G8. Schulen haben eine Verantwortung über den Bildungsauftrag hinaus für eine gesunde Lebensführung ihrer Schülerinnen und Schüler.

z.B. für eine lebendige Gemeinde, auch wenn wir dabei nicht immer einer Meinung mit unserem Ortsverein sind. Aber neue Feuerwehrhäuser und weitere Ampeln hätten wir beispielsweise ange-



Jusos Eichenau, Emmering, Puchheim vor dem Energiesparhaus in Puchheim.

sichts der geringen kulturellen Angebote in Eichenau (und nicht nur für junge Menschen) gerne besser begründet.

z.B. in der Unterstützung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in den kommunalpolitischen Gremien. Dabei tauschen wir uns mit den anderen Jugendverbänden aus.

Wir sind: Ein lockerer Zusammenschluss politisch interessierter und engagierter junger Menschen.

Und so erreicht Ihr uns:

Wir treffen uns jeden letzten Mittwoch im Monat zu einem Stammtisch. Der findet abwechselnd in den drei Gemeinden Eichenau, Emmering und Puchheim statt (Die Termine werden auch in der Tagespresse veröffentlicht). Wir freuen uns über jeden, der zu unserem Stammtisch kommt, sei es zum Diskutieren, um neue Leute kennen zu lernen oder um Ideen zu verwirklichen.

Ansprechpartnerin:
Christina Kränzlein
christinakraenzlein@gmx.de

Wir erweitern unseren kommunalpolitischen Horizont in unserer Veranstaltungsreihe „Jusos go to...“ Unter diesem Motto versuchen die Jusos aus Eichenau, Emmering und Puchheim kommunalpolitische „Bildungslücken“ aufzufüllen. Wir besuchen Einrichtungen, Projekte und Unternehmen von besonderem kommunalpolitischem Interesse

und informieren uns so vor Ort über die jeweiligen Themenbereiche. Zuletzt haben wir das Energiesparhaus in Puchheim und die Caritas-Werkstatt in Fürstenfeldbruck besucht.

Zum Nikolaus haben wir als „Jusos go to“ Senioreneinrichtungen in unseren Gemeinden aufgesucht und kleine Nikolausgeschenke verteilt. Für Anfang nächsten Jahres ist ein Besuch im Bayerischen Landtag geplant.

Ansprechpartnerin:
Nathalie Breinbauer
nathima@yahoo.com

WIR MÖGEN EICHENAU

Impressum

SPD Eichenau
Andreas Knipping
(V.i.S.d.P.)

Roggensteiner Allee 152
82223 Eichenau

Gestaltung

Manfred Morjan

Druck

Informa Druck GmbH
Ringstraße 38
82223 Eichenau



Eichenau

Das nächste Maifest fällt auf den Montag

Seit 13 Jahren organisieren die Mitglieder der SPD Eichenau das traditionelle Maifest. Nachdem in diesem Jahr die Veranstaltung wegen der Umbauarbeiten am Hauptplatz auf den Schulhof der Schule Mitte verlegt werden musste, findet das Maifest 2006 wieder auf dem nun schön umgestalteten Ortsmittelpunkt Hauptplatz/Emmeringer Straße statt.

An diesem Tag – der 1. Mai fällt 2006 übrigens auf einen Montag – wird auch wieder der Maibaum mit den

Zeichen der Zünfte und Handwerker sowie der wichtigen Institutionen der Gemeinde aufgestellt. Der alte Maibaum musste vor einigen Monaten nach einem Sturm aus Sicherheitsgründen abgesägt werden.

Aus dem Erlös des Maifestes hat die SPD in den vergangenen Jahren immer einen erheblichen Kostenbeitrag an den Förderverein Pfefferminzmuseum Eichenau bzw. an den Feuerwehrverein, die für die Aufstellung des Maibaumes verantwortlich waren, überwiesen. ■



Polt kommt

Gerhard Polt, einer der bekanntesten Kabarettisten Deutschlands, kommt im nächsten Jahr auf Einladung der SPD nach Eichenau. Der Termin wird Anfang 2006 bekannt gegeben. Bereits in früheren Jahren hatte die SPD Gerhard Polt nach Eichenau geholt, unter anderem mit den Biermösl-Blosn.

Die Förderung der Kultur gehört zu den Schwerpunkten der Arbeit der Eichenauer SPD. Dazu gehören Theater- und Musikveranstaltungen mit heimischen Künstlern, die Unterstützung der Vereine, aber auch Events mit überregional bekannten Künstlern. So waren in früheren Jahren auf Initiative der SPD neben Polt auch die Kabarettisten Dieter Hildebrandt, Bruno Jonas und Werner Schneyder, der Fernsehstar Harald Schmidt, der Liedermacher Stephan Krawczyk und die Wellküren in Eichenau aufgetreten. ■



Zu dem von der SPD organisierten Maifest 2005 auf dem Schulhof der Josef-Dering-Schule kamen bei schönem Wetter wieder viele Gäste.

www.eichenau.de